

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 3/2021 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

Mit Sonderseiten für
PensionistInnen

GENERATION ZUKUNFT

IM EINSATZ FÜR DIE FACHKRÄFTE
VON MORGEN.

SPARDABANK
SPARDA-Bank: Da geht's
Lehrlingen gut!
Seite 28 und 29

Mit der **ÖBV** für die
Frau in die Zukunft
Seite 30 und 31

f gewerkschaftvida

www.vida.at

COVERSTORY

The Future Generation – unsere Lehrlinge

Die Fachkräfte von morgen! Was sind deine Wünsche für die berufliche Zukunft?

Seiten 4–9

REPORTAGE

Die wunderbare Reise unseres Mülls

Zu Besuch bei einem Abfallunternehmen

Seiten 14–17

URLAUB MIT VIDA

Ferienwohnungen zu „verschenken“

Seite 19

FRAUEN BEI VIDA

Her mit dem guten Leben!

Seite 23

BITTE ZU TISCH

dm-Jugendverträuensrätin kocht auf

Seite 25

GEWINNSPIELE 9, 26–27

IMPRESSUM 27



DAS GEFÄLLT UNS NICHT

DEIN DAUMEN NACH OBEN

Wollen wir „wirklich“ über die weißen Sportschuhe des Gesundheitsministers diskutieren? Oder wollen wir nicht doch lieber darüber reden, was er tun soll, um die Arbeitsbedingungen für die erschöpften Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich zu verbessern?

Über 1.000 „Gefällt mir“, 100 Kommentare, 500-mal geteilt: Dieses Facebook-Posting deiner Gewerkschaft vida hat bewegt!

Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)
Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!

DEINE TERMINE

Deine vida schenkt dir für 2022 einen Taschenkalender. Damit kannst du deine Termine für das kommende Jahr gut planen. Dein vida-Taschenkalender wird der nächsten Magazin-Ausgabe, erscheint im Dezember, beigelegt. Die PensionistInnen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit nützlichen Serviceadressen. Alle aktiven ArbeitnehmerInnen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat. Wir wünschen dir ein gutes und gesundes Jahr!



Bild: www.stefenjohn.com

Roman Hebenstreit: Die Basis ist und bleibt gute Arbeit mit einem Einkommen, von dem man nicht nur irgendwie überleben, sondern gut leben kann. Dafür setzen wir uns in den Kollektivvertragsverhandlungen mit voller Kraft ein. Neben höheren Einkommen brauchen wir aber auch krisenfesten Jobs mit Zukunft. Arbeitsstiftungen sind ein wichtiges Instrument, um Menschen vor Arbeitslosigkeit zu schützen und ihnen neue Perspektiven zu geben. Es freut mich daher, dass die Regierung unserem Vorschlag der Verkehrsarbeitsstiftung grünes Licht gegeben hat. Damit bekommen all jene Menschen eine finanzielle Absicherung, die sich in diesem Bereich umschulen lassen wollen. Zu einem guten Leben gehört auch soziale Absicherung. Daher ist es wichtig, dass Bereiche der Daseinsvorsorge, wie Gesundheit, Pflege, Bildung oder Öffentlicher Verkehr, mit entsprechenden Investitionen gesichert werden. Niemand soll auf sich alleine gestellt sein, egal ob es die Ausbildung betrifft, die Arbeit, die Gesundheit oder die Pension.

vida Magazin: Zurück in die Zukunft! Was nimmt sich die vida vor?

Roman Hebenstreit: Unser klarer Auftrag lautet: Mehr werden! Mehr werden, um noch mehr für unsere Mitglieder zu erreichen! Wir müssen weiterwachsen, um eine starke Gegenmacht zu einer Politik zu werden, die ausschließlich in die Taschen derer wirtschaftet, die ohnehin schon genug haben. Gerade in der Krise zeigt sich, wie wichtig Zusammenhalt und Solidarität sind und dass es eine starke Gewerkschaft braucht. Von den ArbeitnehmerInnen wird ständig mehr Flexibilität eingefordert. Lohndruck und Sozialdumping stehen oft an der Tagesordnung. Genau um jene, die sich nicht wehren können, zu schützen, um ihre Rechte und Interessen stark zu vertreten, brauchen wir auch in Zukunft starke Gewerkschaften und BetriebsrätInnen.

vida-Vorsitzender im „Jugend-Einsatz“ auf: vida.at/zukunftlehre



www.vida.at

„Mehr werden, um gemeinsam mehr zu erreichen!“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit

vida Magazin: „Generation Zukunft“ titelt unsere Ausgabe. Viele junge Menschen starten jetzt mit einer Lehre ins Berufsleben. Für viele hat Corona große Unsicherheit gebracht. Wie geht es den Fachkräften von morgen?

Roman Hebenstreit: Junge Menschen wurden von der Pandemie besonders hart getroffen. Viele konnten ihre Lehre nicht beginnen oder abschließen. Zu viele fühlen sich nach wie vor verloren und vergessen. Denn die Regierung hat Maßnahmen versprochen, aber mehr als PR-Gags hat es nicht gegeben. Junge Menschen brauchen Perspektiven, nicht nur in der Krise. Wenn die Regierung weiter nicht handelt, wird sich das in naher Zukunft rächen. Denn unsere Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Übrigens, all jene Arbeitgeber, die jammern, dass sie keine Lehrlinge finden, dürfen sich nicht wundern, denn das schlechte Image der Lehre ist oft hausgemacht. Wertschätzung, Respekt und ein korrekter Umgang mit allen ArbeitnehmerInnen sind gefragt.

vida Magazin: Gefragt ist auch starker Einsatz der Gewerkschaft. Was bewegt die vida?

Roman Hebenstreit: Seit mehr als 15 Monaten haben die Auswirkungen der Pandemie unseren Arbeitsmarkt fest im Griff. Seit dem historischen Negativrekord von 588.000 Arbeitslosen Mitte April letzten Jahres sinken die Zahlen zwar, die Herausforderungen aber bleiben groß. Denn nach wie vor sind viele Menschen von Arbeitslosigkeit und Einkommenseinbußen betroffen, während andere regelrecht in Arbeit untergehen, wie zum Beispiel im Gesundheits- und Pflegebereich, wo es seit Jahren an Personal fehlt. Die Beschäftigten haben sich gesunde Arbeitsbedingungen und finanzielle Wertschätzung verdient. Denn klatschen alleine ist definitiv zu wenig. Es ist nach wie vor unglaublich, dass die Regierung viele KollegInnen, die an vorderster Front gegen die Pandemie kämpfen, vom Corona-Bonus ausschließt. Damit zeigt sich, wie wenig das Kanzler-Versprechen „Niemand wird zurückgelassen, koste es, was es wolle“ wert ist. Wir, als Gewerkschaft vida, kämpfen für ein gutes Leben für alle – nicht nur für Vermögende und jene, die es sich richten können.

vida Magazin: Ein gutes Leben für alle, was braucht es dafür?



No Lost Generation The Future Generation

Keine Arbeit, keine Zukunft, keine Perspektive: Über 100.000 junge Menschen in Österreich absolvieren eine Lehre. Die vida Jugend macht sich für sie stark und stellt klar: „Wir lassen keine verlorene Generation zu! Lehrlinge sind die Zukunft!“



WIR SIND DIE ZUKUNFT

Für eine gute Arbeitswelt von morgen.

Wurden sie in der Krise einfach vergessen? Wie sieht ihre Zukunft nach Corona aus? Was brauchen sie, um in der Arbeitswelt Fuß zu fassen? Und wie steht ihnen die Gewerkschaft zur Seite? Das vida-Magazin macht sich mit der „Future Generation“, den Lehrlingen in unserem Land, auf die Reise.

Melanie Lakits legt einen Legostein auf den anderen. Was wie ein Kinderspiel aussieht, ist harte Realität. „Die Corona-Pandemie hat uns Lehrlinge besonders stark getroffen“, erzählt die 20-Jährige. „Wir hatten es in den letzten Monaten nicht leicht. Denn wie will man einen technischen Lehrberuf erlernen, wenn man statt in der großen Werkshalle nur mehr im Homeoffice arbeiten darf?“ Vor dem Bundeskanzleramt stellt Melanie mit anderen Lehrlingen im letzten Frühjahr Lehrberufe auf ungewöhnliche Weise dar: von der Flugzeugtechnikerin, die mit Legosteinen hantiert, bis hin zur Friseurin, die einem Besen die Haare schneidet. „Wir wollen den Politikern zeigen, wie verzwickelt die Lehrausbildung in Zeiten von Corona ist.

Und wir wollen darauf aufmerksam machen, was die Fachkräfte von morgen schon heute brauchen“, bringt es Melanie auf den Punkt.

FRAGEN ÜBER FRAGEN

Wir erinnern uns: März 2020. Lockdown. Genau zu dieser Zeit wird Melanie zur Jugendvertrauensrätin gewählt. Bei der Rail Cargo Austria vertritt die angehende Logistikerin die Interessen ihrer KollegInnen in ganz Österreich. Doch von einem Tag auf den anderen ist alles anders. „Plötzlich fällt die Praxis völlig weg! Das war schwer für uns Lehrlinge. Und auch für uns Jugendvertrauensräte war das nicht einfach“, blickt die 20-Jährige zurück. „Aber wie heißt es so schön, aller Anfang ist schwer“, schmunzelt Melanie, die sich nicht unterkriegen lässt.

Inzwischen steht Melanie seit über einem Jahr Lehrlingen zur Seite und beantwortet „ganz schön viele Fragen“, wie sie verrät. „Wenn Lehrlinge neu bei uns einsteigen, wollen sie wissen, wie die Ausbilder so sind und wie viel Geld sie bekommen. Gegen Ende der Lehre drehen sich die Fragen rund um die Lehrabschlussprüfung und dazwischen gibt es Fragen zur Arbeitszeit oder zu Urlaub.“ Wenn Melanie nicht mehr weiter weiß, helfen die Betriebsräte weiter. Für die Jugendvertrauensrätin ist übrigens schon jetzt klar, dass sie Betriebsrätin werden möchte. „Wir haben ein richtig starkes Jugendteam und unsere Betriebsräte freuen sich schon auf ihren Nachwuchs“, lächelt die 20-Jährige.

FÜREINANDER DA

Gut lachen hat auch Fabian Edlinger. Der 22-Jährige hat seine kaufmännische Lehre bei den ÖBB letztes Jahr abgeschlossen. Doch so sicher war das damals gar nicht. „Wir waren alle im Distance Learning, konnten nicht die Berufsschule besuchen, aber die Lehrabschlussprüfung stand vor der Tür. Ich muss zugeben, ich hatte schon Angst, dass ich es nicht schaffe!“ Fabian hat es aber geschafft. Mit-

„Ich habe eine Krankenversicherung, wenn ich krank werde. Ich habe eine Autoversicherung, wenn ich ein Auto kaufe. Und wenn ich mich in der Arbeit schützen will, dann bin ich Mitglied bei der Gewerkschaft!“

Sumit Kumar, Bundesjugendsekretär in der vida

lerweile ist er im Immobilienbereich der ÖBB Infrastruktur AG beschäftigt, und auch auf eine JVR-Karriere kann er zurückblicken. „Als ich meine Lehre anfang, war mein Papa gerade Betriebsrat. Und wie es der Zufall so will, stand gerade eine JVR-Wahl an. Und weil ich mich gerne für andere einsetze, war für mich klar: Ich bin dabei!“ Auch heute noch setzt sich der Niederösterreicher für junge Menschen ein. Und zwar als Teil der vida Jugend, wo er bereits „viele Freunde fürs Leben“ gefunden hat, wie der 22-Jährige erzählt.

FIX IST NIX

Ob als Jugendvertrauensrat oder als Teil der Gewerkschaft vida, für Fabian ist klar: „Gemeinsam kann man mehr bewegen!“ Deshalb ist es für ihn wichtig, dass „es Jugendvertrauensräte und die Gewerkschaft auch noch in Zukunft gibt. Denn wie schnell ein Arbeitsplatz auf einmal weg sein kann, hat das letzte Jahr uns allen gezeigt“, betont Fabian, der darauf verweist, dass vor allem Lehrlinge im Tourismus sprichwörtlich durch die Finger schauen mussten: „Hotels waren geschlossen, die Lehrausbildung blieb bei vielen auf der Strecke. Daher ist es wichtig, schon jetzt zu schauen, wie man die Lehre der Zukunft sichert.“

VON NULL AUF HUNDERT

Wir wechseln in das größte Vier-Sterne-Hotel Österreichs. Im Austria

Trend Hotel Ananas treffen wir Serin Mrouki. Die 19-Jährige ist ausgebildete Hotel- und Gastgewerbeassistentin und arbeitet an der Rezeption. „Ich liebe die Abwechslung und die Arbeit mit Menschen. Doch gerade zu Beginn der Saison, im März vor einem Jahr, mussten wir die Hoteltüren schließen“, blickt Serin auf die Zeit des ersten Lockdowns zurück. Die letzten Monate waren nicht nur ungewöhnlich und ungewiss, sondern auch anstrengend. „Auch wenn die Arbeitstage aufgrund von Corona weniger geworden sind, ist der Druck jetzt höher als vor der Krise“, verrät die 19-Jährige. Nach wie vor sind Serin und viele ihrer KollegInnen in Kurzarbeit, während alle Lehrlinge wieder ihre Ausbildung antreten konnten, nachdem einige Hotels der Kette wieder aufsperrten durften. „Hätten sie nicht im Hotel ihre Lehre machen können, hätten es einige jetzt schwer bei ihrer Lehrabschlussprüfung“, ist Serin überzeugt.

KANZLER-BRIEFE

Serin war auch eine von tausend jungen Menschen, die dem Bundeskanzler im Frühjahr einen Brief geschrieben haben. „Viele Lehrlinge machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Die Regierung muss endlich aktiv werden!“, fordert die 19-Jährige. Sie wünscht sich von der Politik, dass auch den Jungen zugehört wird. „Nicht, weil wir jung sind, aber weil wir etwas zu



sagen haben!“, betont Serin, die sich auch in der vida für junge Menschen engagiert, weil sie gerne anderen hilft, aber auch, weil sie etwas zurückgeben will. „Die Gewerkschaft ist immer für mich da gewesen. Sie lässt niemanden im Stich. Und das schätze ich sehr!“

ALLES NACH PLAN

Vom Hotel in Wien fahren wir nach St. Pölten in die Lehrwerkstätte, wo wir auf Samuel Weissinger treffen, der bereits Zukunftspläne schmiedet. „Ich bin im 3. Lehrjahr zum Mechatroniker und Automatisierungstechniker. Ich möchte auch nach meiner Lehre bei den ÖBB bleiben und an Zügen und Waggons schrauben“, erzählt der 22-Jährige mit verschmitztem Lächeln. Immer nach Plan arbeitet Samuel auch als Jugendvertrauensrat, wo er mitten im ersten Lockdown seinen Start „hingelegt“ hat. Als Vorsitzender der ÖBB-Konzernjugendvertretung ist er für alle 2.000 ÖBB-Lehrlinge Ansprechpartner Nummer eins. „Corona war für uns Lehrlinge ein großes Thema“, blickt der Niederösterreicher zurück. „Plötzlich sitzt du daheim vor dem PC und kannst nicht mehr bei den Maschinen und Lernboards stehen. Da ist es völlig normal, dass viele Fragen und große Unsicherheiten auftauchen.“

GEMEINSAME ERFOLGE

Für Samuel und seine KollegInnen im JVR-Team steht Sicherheit an erster Stelle. Denn die Corona-Krise hat klar vor Augen geführt, dass „es das Wichtigste ist, dass man sicher sein kann, dass man auch noch morgen einen fixen Arbeitsplatz hat“, betont Samuel, der seinen LehrlingskollegInnen eine gute Perspektive für ihre berufliche Zukunft geben möchte. Auch wenn



das letzte Jahr sehr herausfordernd war, einen großen Erfolg konnte der junge Eisenbahner trotzdem „einfahren“. „Gemeinsam mit meinem JVR-Team haben wir eine Corona-Prämie für alle Lehrlinge bei den ÖBB erreicht.“ Zusammenhalt wird bei den Lehrlingen der ÖBB großgeschrieben und trotzdem hat sich Samuel manchmal alleine gelassen gefühlt – vor allem zu Beginn der Pandemie. „Die Politik

hat auf uns Lehrlinge vergessen. Man hat nicht geschaut, wie es mit der Lehre trotz Virus weitergeht. Man hat uns auch nicht zugehört“, kritisiert Samuel, der sich auch in der vida Jugend engagiert.

RETTUNGSANKER

Im ÖGB- und Gewerkschaftshaus an der Donaumarina in Wien machen sich Sumit Kumar und Roman Brunner

für ihren nächsten Einsatz bereit. Die beiden Bundesjugendsekretäre der vida hatten in den letzten Monaten alle Hände voll zu tun. „Wir haben zu Beginn der Corona-Krise sofort versucht, die Ausbildung für die Lehrlinge zu sichern. Das heißt, den jungen Menschen die Möglichkeit geben, dass sie ihre Lehre überhaupt weitermachen können“, blickt Roman zurück. „Wir hatten im ersten Lockdown viele Anrufe von besorgten Lehrlingen, die eine einvernehmliche Auflösung ihres Lehrverhältnisses unterschreiben mussten, was klar nicht rechtmäßig war“, ergänzt Sumit. „Wir sind natürlich sofort aktiv geworden und haben den Jugendlichen geholfen!“ Ordentlich Druck gemacht hat die Gewerkschaft auch in Sachen Kurzarbeit. „Wir haben erreicht, dass Lehrlinge 100 Prozent ihres Lehrlingseinkommens bekommen. Das ist gerade für junge Menschen wichtig, die noch kein großes Einkommen haben, aber bereits ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten müssen“, so Sumit und Roman.

KEINE ZEIT VERLIEREN

In der Corona-Krise leiden viele junge Menschen unter psychischen Belastungen. „Wenn man nicht weiß, ob es den Ausbildungsbetrieb auch noch in Zukunft gibt. Wenn man eine Zusage für eine Lehrstelle hat, die durch die Krise einfach verloren geht. Wenn man vor der Lehrabschlussprüfung steht und nicht weiß, ob man es packt, das sind schon Momente, wo man sich hilflos fühlt“, betont Sumit, der auch nicht mit Kritik an der Regierung spart: „Es hat vor allem zu Beginn der Krise viel zu wenig Informationen für Lehrlinge gegeben. Die Jugendlichen wurden mit ihren Sorgen von der Regierung alleine gelassen!“ Hier ist die vida Jugend „eingesprungen“ und hat die Lehrlinge laufend mit wichtigen Informationen „versorgt“.

HÖRT UNS ZU

Junge Menschen brauchen Sicherheit und Perspektiven, davon sind

„Als vida-Mitglied hast du nicht nur Schutz in der Arbeit, sondern viele Vorteile in deiner Freizeit. Du bist Teil einer großen solidarischen Familie und kannst mitbestimmen!“

Roman Brunner, Bundesjugendsekretär in der vida

Sumit und Roman überzeugt. Für die beiden vida-Jugendgewerkschafter ist es höchste Zeit, dass die Regierung handelt und die Rahmenbedingungen für die Lehre der Zukunft schafft. „Seit Monaten gibt es vonseiten der Bundesregierung nur Ankündigungen. Anstatt aber in die Umsetzung zu kommen und in die Lehrlingausbildung zu investieren sowie Lehrplätze zu schaffen, überlässt man die Jugendlichen ihrem Schicksal“, kriti-

siert Sumit, der auch in Zukunft für die Lehrlinge in unserem Land kämpft. An seiner Seite Roman, der ganz klar sagt: „Auch Lehrlinge haben sich eine gute Bezahlung und faire Arbeitsbedingungen verdient. Sie sind die Fachkräfte von morgen, die wir dringend brauchen. Schauen wir gemeinsam, dass wir Österreich zukunftssicher machen und die jungen Menschen in unserem Land gut ausbilden!“

DEINE VIDA JUGEND

Wir sind für die Lehrlinge in Österreich da. Wir sind vor Ort in den Betrieben, den Lehrwerkstätten und Berufsschulen. Wir beantworten arbeitsrechtliche Fragen, überprüfen Lehrverträge, Arbeitszeiten und Überstunden. Wir unterstützen Lehrlinge in ihrer Ausbildung und stehen Jugendvertrauensräten zur Seite. Den Weg ins Berufsleben zu finden ist schwer genug, auch ohne Corona-Krise! Aber eines ist sicher: vida ist auf deiner Seite! **Wir vertreten deine Interessen ab deinem ersten Tag im Berufsleben bis in die Pension!**

Schau vorbei: www.vidalehrling.at

f vidajugend i vida_jugend



WIR HABEN ETWAS ZU SAGEN!

Was wünschst du dir für deine berufliche Zukunft? Was wünschst du dir für die Fachkräfte von morgen? Und warum ist es wichtig, dass Jugendliche aufstehen und für ihre Rechte eintreten? Das vida-Magazin fragt nach!



Serin Mrouki, 19 Jahre
Austria Trend Hotels, ausgebildete Hotel- und Gastgewerbeassistentin

„Ich wünsche mir, dass die Jugendlichen mehr Mitspracherecht haben, dass man sie als wichtigen Teil der Gesellschaft sieht. Denn auch wir haben etwas zu sagen. Wir wollen gehört und ernst genommen werden.“



Fabian Edlinger, 22 Jahre
ÖBB Infrastruktur AG, ehemaliger Jugendvertrauensrat

„Man hat im letzten Jahr gemerkt, wie schnell ein Arbeitsplatz weg sein kann. Neben einem sicheren Arbeitsplatz ist aber auch eine sichere Ausbildung wichtig. Mein Wunsch für die Zukunft ist daher, dass Lehrlinge immer vernünftig ausgebildet – und nicht ausgebeutet – werden.“

Melanie Lakits, 20 Jahre
Rail Cargo Austria, Lehrling und Jugendvertrauensrätin

„Ich wünsche mir, dass Jugendliche mit einem guten Gefühl in die Arbeit gehen und sagen können: Ich weiß, dass ich auch morgen noch Arbeit habe und weiterhin Urlaubs- und Weihnachtsgeld bekomme. Für meine persönliche Zukunft wünsche ich mir, dass ich weiterhin für junge ArbeitnehmerInnen da sein kann – jetzt als Jugendvertrauensrätin und später als Betriebsrätin.“



Alle Bilder: Lisa Lux



Samuel Weissinger, 22 Jahre
ÖBB Infrastruktur AG, Lehrling und Vorsitzender ÖBB-Konzernjugendvertretung

„Einen Satz habe ich mir eingeprägt: Wenn du nicht Politik machst, wird mit dir Politik gemacht! Wenn man sich selber nicht vertritt, entscheiden andere für dich! Mitsprache ist immer wichtig und richtig – und dementsprechend braucht man auch in Zukunft Jugendvertrauensräte bzw. Betriebsräte in den Betrieben und eine starke Gewerkschaft.“



Symbolbild

MACH MIT UND GEWINNE

Was wünschst du dir für die Zukunft der jungen ArbeitnehmerInnen? Schicke ein E-Mail mit deiner Antwort und dem Betreff „Zukunftsgeneration“ an presse@vida.at. Wir verlosen unter allen Einsendungen **oeticket-Gutscheine** (5 Stück im Wert von je 50 Euro). Mit ein bisschen Glück bist du dabei!

Einsendeschluss ist der 4. Oktober 2021. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Gelebte Solidarität zwischen Jung und Alt

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Bild: www.stefanjohnham.com

Wenn im Spätsommer die Diskussion um die Pensionsanpassung beginnt, werden sehr schnell gängige Redewendungen hervorgeholt, die die

Generationensolidarität untergraben sollen. Fressen die Alten den Jungen wirklich den Kuchen weg?

Generationengerechtigkeit beruht auf der gleichmäßigen Verteilung von Nutzen und Belastungen zwischen den Generationen. Ein funktionierendes Miteinander muss auf Grundwerten aufbauen. Ein Grundwert ist Gerechtigkeit. Es geht aber nicht nur um Gerechtigkeit zwischen Jung und Alt, es geht auch um gerechte Beiträge für Millionäre. Gerade jenen, die in der Pandemie ihr Vermögen vermehrt haben, muss man bewusst machen, dass eine Gesellschaft nur dann funktioniert, wenn sich alle solidarisch verhalten. Wir sollen jeder Leistung den nötigen Respekt zollen. Der Besitz von Reichtum ist keine Leistung.

Wir, die Älteren, sollten aber gegenüber den Jüngeren nicht ständig auf unsere Leistungen oder gar auf „woherworbene Rechte“ pochen. Redewendungen wie „Früher hat's das nicht gegeben“ sollten wir nicht strapazieren. Wir müssen uns mit der gegenwärtigen Welt abfinden oder, noch besser, sie verstehen lernen. Das System der Pensionsanpassung ist nichts wert, das wissen wir, weil unsere Pensionen immer weniger Wert werden.

Wir wollen nicht an Altem festhalten. Wir wollen, dass sich etwas ändert. Im Sinne der Solidarität zwischen Jung und Alt, zwischen Arm und Reich. Jeder muss das Recht auf Zukunft haben!

rudolf.srba@vida.at



GERECHTE PENSIONEN – JETZT!

Bild: insta_photos - AdobeStock.com

Es muss eine neue Pensionsanpassungsformel her!

Was steckt da dahinter? Derzeit ist die nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz ASVG gültige Pensionsanpassungsformel allein von der Inflationsrate abgeleitet. Doch seniorengerecht ist diese Systematik nicht! Das zeigt der Blick in die Vergangenheit: Zwischen 2004 und 2019 lag die durchschnittliche Pensionsanpassung laut Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO bei 1,7 Prozent pro Jahr. Im selben Zeitraum stiegen die Verbraucherpreise aber im Schnitt um 1,9 Prozent. Die Pensionen sind also weit weniger gestiegen als der Verbraucherpreis.

Als Seniorenvertreter fordern wir, dass bei Pensionserhöhungen künftig eine seniorengerechtere Systematik angewendet wird.

Es braucht eine Anpassung des Verbraucherpreisindex an die Bedürfnisse der älteren Generation. Außerdem sollten neben der Preisentwicklung auch weitere Faktoren berücksichtigt werden: neben der Teuerung auch die

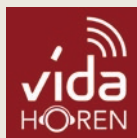
allgemeine Lohnentwicklung, das Wirtschaftswachstum und die Produktivität. Es muss sichergestellt werden, dass die Kaufkraft erhalten bleibt. Die Systematik sollte sich auch an künftigen Lohnabschlüssen orientieren.

Pensionisten dürfen nicht Zaungäste der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes sein.

Zur Untermauerung der Forderungen präsentierte der Seniorenrat eine beim WIFO in Auftrag gegebene Studie. Darin wird darauf verwiesen, dass seit Inkrafttreten des aktuellen ASVG-Gesetzes im Jahr 2004 die Vorgabe, wonach der Pensionsanpassungsfaktor auf der Grundlage der Jahresinflationsrate (August bis Juli) erhöht wird, nur in drei Jahren uneingeschränkt angewendet wurde. In den anderen Jahren gab es entweder Erhöhungen unter dem Richtwert (2011, 2013, 2014) oder darüber (2020, 2021).

Unsere Botschaft an die Regierung: Senioren dürfen nicht als Kostenfaktor angesehen werden!

GLEICH REINHÖREN



Gewerkschaft für die Ohren

Im Laufe eines Arbeitslebens und in der Pension tauchen viele Fragen auf. Antworten hat die Gewerkschaft vida. In einer neuen Folge von unserem Podcast „vidaHören“ zu Gast ist der Landesvorsitzende der vida-PensionistInnen in Niederösterreich, Josef Mayer. Mit ihm sprechen wir über Pensionen. Sendung verpasst? Kein Problem, höre alle bisher erschienenen Episoden nach. Bei „vidaHören“ sprechen wir unter anderem darüber, warum es sich auszahlt, auch in der Pension vida-Mitglied zu sein, wofür die vida-PensionistInnen kämpfen und wie man sich aktiv einbringen kann. **Neugierig? Dann gleich Reinhören!** Abrufbar sind vidaHören-Episoden mit deinem Smartphone über eine Podcast-App oder auch online auf unserer Website [vida.at/podcast](https://www.vida.at/podcast)

ÖSTERREICH-REISEN FÜR VIDA-MITGLIEDER GRATIS

... und zu tollen **Sonderkonditionen!**



Nach langer Zeit dürfen wir endlich wieder reisen. Als vida ist es uns wichtig, dass wir dabei auch unsere KollegInnen im Tourismus unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem langjährigen Partner **hpi tours**, einem österreichischen Reiseveranstalter, ist es uns gelungen, einige ganz besondere Angebote für dich zusammenzustellen.

„Urlaub in Österreich“ ist die Devise! Noch den ganzen Herbst verfügbar und bereits Termine für das Frühjahr 2022 für dich!

Österreich ist voll von weltbekannten Sehenswürdigkeiten, die jährlich von Millionen von Gästen aus aller Welt besucht werden. Auch heuer wird Österreich wieder mehr den hier lebenden Menschen vorbehalten bleiben. Eine hervorragende Gelegenheit, Orte, die man gesehen haben sollte und sonst überlaufen sind, oder Plätze, die man einfach schon lange sehen wollte, zu besuchen.

Unser exklusives Angebot für dich: Reisepreise für vida-Mitglieder gratis per Bus oder eigenem PKW auf spezielle 7-Tages-Österreich-Rundreisen sowie auf **BUS-Kurzreisen** von Ost nach West, West nach Ost und Süd und Nord, quer durch Österreich.

1+1 Gratis! BUS/PKW „Österreich Rundreisen“: BUS- oder PKW-Rundreise zu den bekanntesten Plätzen in allen Landesteilen – 7 Tage mit Übernachtung in Mittelklassehotels mit Frühstück und Reiseleitung. **Für vida-Mitglieder Reisepreis gratis!** Reisepartner reisen im BUS ab 499 Euro, im eigenen PKW ab 399 Euro.

1+1 Gratis! BUS „Kurzreisen quer durch Österreich“ Zur Wahl stehen: „Tirol–Salzburg“ – „Wien–Niederösterreich–Burgen-

land“ – „Kärnten–Steiermark“ BUS-Rundreisen je 3 Tage mit Übernachtung in Mittelklassehotels mit Frühstück und Reiseleitung. **Für vida-Mitglieder Reisepreis gratis!** Reisepartner zum Preis: BUS ab 199 Euro.

Details zu den Reisen, **Voranmeldung bzw. Buchung** findest du unter <https://mitglieder.hpitours.at>. **Buchung und Detailauskünfte direkt bei hpi tours** über die Website, per E-Mail an service@hpitours.at oder per **Gratis-Telefonhotline** unter 0800 07 07 85 (Mo. bis Fr., 10.00–13.00 Uhr).

Das Angebot kann unter Angabe der vida-Mitgliedsnummer in Anspruch genommen werden. 1 Gratisreisender pro Doppelzimmer. Alleinreisende zahlen nur Einzelzimmerzuschlag.



Wir wünschen eine schöne und erholsame Reise! vida-Mitglied sein zahlt sich aus!

hpi tours[®]
Ihr österreichischer Reiseveranstalter =

AUS DEN ORTSGRUPPEN TERMINE UND SPRECHTAGE

Liebe Kollegin, lieber Kollege, liebes Mitglied!

Wir stehen dir mit Rat und Tat zur Seite. Aktuelle Termine geben wir auf unserer Website www.vida.at/pensionistinnen bekannt. Selbstverständlich stehen wir für telefonische Auskünfte zur Verfügung und sind auch per E-Mail erreichbar. Persönliche Vorsprachen bitte telefonisch vereinbaren. Das Team der vida-PensionistInnen erreichst du unter: Tel.: +43 1 534 44-79081, E-Mail: pensionistinnen@vida.at

Kontaktdaten deines vida-Landessekretariats findest du auf: vida.at/landesorganisationen

WIEN

ACHTUNG: OG-Veranstaltungen finden nur statt, wenn es COVID-19 zulässt.

FLORIDSDORF-PENS.: jeden 1. Di 14–16 Uhr, 1210 Wien, Nordbahnanlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/978 65 35 (nur während der Sprechstunden erreichbar).

KWD-WIEN-PENS.: Versammlung: 5.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulg. 1, 2104 Spillern • **Weihnachtsfeier:** 9.12., 11 Uhr, Infos unter Tel. 0664/614 54 42.

LIESING-PENS.: jeden 2. Di im Monat (14.9., 12.10., 9.11., 14.12.), 14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29, 1230 Wien, Tel. 0664/408 64 10.

MEIDLING-SIMMERING-PENS.: Di 9.30–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstraße 166, Tel. 0664/614 56 89.

PENZING/HÜTTELDORF-PENS.: Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 0664/990 07 143.

WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.: jeden 3. Fr 11–13 Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung 0664/1016781.

WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.: nach Vereinbarung • **Tagesfahrten:** 13.10. Schallaburg, 10.11. Amethystwelt Maissau • Abfahrt 8.30 Uhr, Praterstern (U1-Ausgang Lassallestraße) • Anmeldung und Infos bei Koll. Heinz Steindl, Tel. 0660/574 29 54, E-Mail: heinz.steindl@aon.at.

WIEN-SÜDOST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdgasse 1b • **Zugbegleiter-Jahrestreffen 2021:** 18.11., 14 Uhr, Heuriger Polt-Österreicher, Bahngasse 9, 2511 Pfaffstätten, Infos bei Koll. Günther Kraic, Tel. 0699/1923 48 50 • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jeden ungeraden Monats, 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstraße 14, 1120 Wien.

WIEN-WEST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstraße 66, Tel. 0664/614 56 86.

WIEN-WEST II-PENS.: Versammlung monatlich jeden 1. Mi, 13–17 Uhr, neuer Ort: vida-Archiv, Margaretenstraße 166, 1050 Wien/4. Stock. Infos bei Koll. Heinz Gutleb, Tel. 01/665 60 29 oder 0650/705 21 00, E-Mail: heinz.gutleb@aon.at.

ZENTRALDIENST-PENS.: Nächste Versammlungen: 5.10., 2.11., 7.12., 15 Uhr, HdB Praterstern 1, 1020 Wien • **Tagesfahrt:** 14.10. Erzberg • Aktuelle Infos auf pensenzentraldienst.vida.at.

PENIONISTENTREFFEN TECHN. WAGENDIENST REGION OST: 25.11., 13 Uhr, GH zum Schwaiger Wirt, Schwaigerergasse 16, 1210 Wien.

NIEDERÖSTERREICH

ACHTUNG: OG-Veranstaltungen finden nur statt, wenn es COVID-19 zulässt.

OG HAINFELD: jeden 2. Freitag im Monat 10–12 Uhr, Hainfeld Museum, Wiener Str. 16 • **Nächster Stammtisch:** 12.11., GH Schöbinger, Bahnstr. 1 • **Jahreshauptversammlung und Ehrung:** 8.10., 15 Uhr, GH Schöbinger • **Jahresabschlussfeier:** 10.12., 15 Uhr, GH Schöbinger, Auskünfte bei Ferdinand Kunz, Tel. 0664/614 56 91, oder Johann Hofstetter, Tel. 0681/208 26 495.

OG KREMS: Mitgliederversammlung und Ehrung: 5.11., 14.30 Uhr, Aignerstraße 19, 3511 Furth/Göttweig.

OG PÖCHLARN: Mitgliederehrung: 23.9., 14 Uhr, GH Gramel, Ant.-Schlecker-Str. 1.

ST. PÖLTEN: Sprechstunden Mo und Do, 8–11 Uhr, ÖGB NÖ, nach tel. Vereinbarung bei Koll. Reinhard Bock, Tel. 0650/435 95 29, E-Mail: reinhard.bock@kstp.at • **Jahreshauptversammlung und Ehrung:** 7.10., 14.30 Uhr, Zwiesi's Gaststube, Oriongasse 4.

OG WOLKERSDORF: Mitgliederversammlung und Ehrung: 22.10., 16 Uhr, Volkshaus (neben Bhf.), Bahnstr. 5, 2120 Wolkersdorf.

OBERÖSTERREICH

ATTNANG-PUCHHEIM-PENS.: Di (werktags) 9–11 Uhr, Gewerkschaftsbüro, Brucknerstraße 3, Tel./Fax 07674/64 209 • **Stammtische:** jeweils 1. Do (werktags), 14 Uhr, GH Fellner in Vöcklamarkt sowie GH Reiter in Pinsdorf.

STEIERMARK

BRUCK AN DER MUR: jeden Mi, sonst tel. Vereinbarung bei Koll. Hans Haberl, Tel. 0664/494 79 57.

GRAZ: Sprechstage Di und Do, 9–11 Uhr, Waagner-Biro-Straße 30b (Bahn-Bistro), 2. Stock, Zimmer 212, Tel. 0664/614 57 46.

HARTBERG: Sprechstunden nach tel. Vereinbarung bei Koll. Hans Hödl, Tel. 0664/614 54 45.

AUS DEN ORTSGRUPPEN

Fortsetzung von Seite 12

KÄRNTEN

St. VEIT/GLAN: Sprechstage (jeden 1. Montag im Monat, ausgenommen Feiertage):
Nächsten Termine: 11.10., 8.11., 9.12., jeweils von 9–11 Uhr, Karl-Wagner-Platz 1, Tel. 0664/614 52 66, E-Mail: region.stveitfeldkirchen@vida.at.

GEBURTSTAGE

102 Jahre: *Walter Kratzer*, OG Floridsdorf

100 Jahre: *Johann Lepsinger*, OG Nord Nordwest

92 Jahre: *Wilhelm Aigner* und *Hermann Waltenberger*, beide OG Grieskirchen

90 Jahre: *Rainer Plank*, OG Gänserndorf, *Anton Heschl*, OG Hartberg, *Wilhelm Techt*, OG Graz, *Urban Peinhaupt*, OG Neumarkt in der Stmk.

80 Jahre: *Franz Simonitsch*, OG Neumarkt in der Stmk., *Manfred Unger* und *Kurt Fau*, beide OG Zentrum-Eisenbahnerheim, *Friedrich Janschitz*, OG Villach-Süd/Arnoldstein/Gailtal, *Anton Tremml*, OG Hartberg

STEIERMARK

Wilhelm Techt, steirisches PensionistInnen-Urgestein, feierte seinen **90. Geburtstag**. Der langjährige Grazer PensionistInnen-OG-Vorsitzende und PensionistInnen-Landesvorsitzende wurde von der **VIDA-REGION GRAZ UND GRAZ-UMGEBUNG** zu einer Feier in den Großen Festsaal der AK Steiermark



Walter Kratzer



Johann Lepsinger



Wilhelm Aigner



Hermann Waltenberger

eingeladen. Wilhelm ist seit 1957 für seine KollegInnen im Einsatz. Dafür danken wir Wilhelm, der heute noch die Funktion des stv. PensionistInnen-Vorsitzenden der OG Graz innehat. Wilhelm, wir wünschen dir alles Gute und Gesundheit.

WIEN

Stolze **102 Jahre** ist *Walter Kratzer* „jung“. Das vida-Mitglied feierte am 12. Mai Geburtstag. Der stv. Vorsitzende der **OG FLORIDSDOF**, Siegfried Zartl, überbrachte Glückwünsche und überreichte einen Gutschein. *Johann Lepsinger* feierte am 18. Juli seinen **100. Geburtstag**. Helene Starzer,



Rainer Plank



Anton Heschl



Wilhelm Techt



Urban Peinhaupt



Franz Simonitsch



Friedrich Janschitz



Anton Tremml

die gf. Vorsitzende der PensionistInnen der vida Wien, überbrachte im Namen der **OG NORD NORDWEST** Glückwünsche und überreichte einen Gutschein. Wir wünschen alles Gute sowie Gesundheit und bedanken uns für die langjährige Treue.

Die PensionistInnen der vida Wien trafen sich im

Juli zu einer **Klausur**. Um unsere Mitglieder noch besser betreuen zu können, haben wir Teams zu Themen ins Leben gerufen: von Gesundheit und Sozialversicherung über Politik und Kultur bis hin zu Elektromobilität und Digitalisierung. Wir halten dich auf dem Laufenden auf vida.at/pensionistinnen

Deine vida ist eine Gewerkschaft zum Mitmachen! Auch du kannst dich in den Ortsgruppen engagieren! Wir freuen uns auf dich:
pensionistinnen@vida.at



OG Wien

KEIN DRECK!

HELDINNEN DER ABFALLWIRTSCHAFT

Sie sorgen dafür, dass wir nicht auf unserem Müll und Abfall sitzen bleiben.



Alexander Starkl, Hans Melber und Paul Steiner (v. l. n. r.) arbeiten beim Entsorgungs- und Recyclingunternehmen Brantner in Krems. Mit ihren Kolleginnen und Kollegen sind sie im Einsatz für eine saubere Umwelt und reibungslos funktionierende Recyclingsysteme. Schau das Video auf [vida.at/abfallwirtschaft](https://www.vida.at/abfallwirtschaft)

„Die Abfallwirtschaft ist ein in sich abgeschlossenes und funktionierendes System, das für jeden selbstverständlich ist. Daher macht sich auch praktisch niemand Gedanken darüber, was dahintersteckt.“

Michael Soban, 40 Jahre, Baggerfahrer

Bild: www.stefanjohn.com



Es staubt und stinkt und das bei Eminus 20 oder plus 35 Grad. Ja, der Job von Alexander Starkl, Hans Melber und Paul Steiner ist nicht unbedingt der beliebteste und angenehmste. Die Rede ist vom Job als BeifahrerIn im Entsorgungs- und Ressourcenmanagement. Dass Herr und Frau Österreicher nicht auf ihrem Müll und Abfall sitzen bleiben, ist aber unter anderem dem Trio zu verdanken, das sich tagtäglich und bei jedem Wetter um die Beseitigung der Abfallmengen kümmert: den Männern und Frauen bei der Müllabfuhr, in Recyclinghöfen und Sortieranlagen.

VOLLPROFIS AM MÜLLPLATZ

Gerade in den letzten Monaten, in denen aufgrund der Corona-Pandemie viele sehr viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbracht haben, rückten die Beschäftigten in den Vordergrund, wobei Vordergrund nicht ganz stimmt.

MIT GRIPS & POWER

Und dabei steckt jede Menge dahinter: viel Know-how zum Beispiel. Michael allein schlägt täglich mit seinem Bagger-Ungetüm 200 Tonnen Recyclingmaterial um. Wertschätzung? Fehlanzeige! Doch Michael stört das nicht. „Sicher würde man sich freuen, wenn man auch von draußen Lob bekommt oder vielleicht einmal jemand auf die Schulter klopf, aber niemand hat wirklich Gründe, einen großen Müllplatz aufzusuchen. Und man muss dazusagen, dass sich das Image der Branche und die Wichtigkeit der Arbeit in den vergangenen Jahren schon deutlich verändert hat“, sagt der Familienvater, der betont, dass sich auch das Müllaufkommen in der jüngeren Vergangenheit, seit er die Arbeit macht, immer weiter erhöht hat.

RUND UM DIE UHR AUF TOUR

Der Müllplatz ist nur ein Teil der Abfallwirtschaftsbranche. Damit der Müll überhaupt zur Firma Brantner in Krems an der Donau kommt, verrichten Alexander Starkl, Hans Melber und Paul Steiner bereits frühmorgens ihre Arbeit. „Ein Bürojob wäre nichts für mich. Arbeit in geschlossenen Räumen wäre nichts für mich“, erzählt der 58-jährige Hans Melber, der seit 35 Jahren den Job macht. Auch nach mehr als drei Jahrzehnten des Mülltrennens erlebt er täglich Neues. „Die Fehlwürfe haben stark zugenommen. Die Leute wissen offenbar nicht, was in den Restmüll gehört und was nicht“, berichtet Hans. Am meisten ärgern ihn aber andere AutofahrerInnen, die die Müll-Lkws blockieren oder drängeln. „Das war während Corona zwar etwas besser, weil wenige Leute unterwegs waren, aber inzwischen ist das schon wieder alles auf Normalniveau“, lacht er. Das Trio Starkl, Melber und Steiner erfährt bei seinen Müllfahrten durch-



Bild: www.stefanjotham.com

aus Wertschätzung, zumindest seit Ausbruch von Corona. Alexander verpflichtet seinem Kollegen bei.

GUT UND VON HAND GETRENNT

Zurück am Recyclingplatz: Das Team der Platzarbeiter für die Sperrmüll-Sortierung in Krems hat einen Knochenjob. Hunderte Tonnen werden dort jede Woche angeliefert, getrennt und der weiteren Verwertung zugeführt. Und selbst modernste Anlagen, ausgestattet mit reichlich technischen Raffinessen, können die Arbeit eines

Menschen nicht komplett ersetzen. Die Anlagen müssen laufend in Betrieb gehalten und Störungen schnellstens beseitigt werden. Die Kolleginnen und Kollegen stehen immer aufmerksam in den Startlöchern. Und sie müssen hochkonzentriert sein – neben der schweißtreibenden Arbeit. Dazu kommen ungeahnte Störenfriede: „Batterien und Akkus sind unser größter Feind. Es kommt leider zu sehr vielen Fehlwürfen“, berichtet Hans Melber.

VOLLE FAHRT FÜR NEUEN KV

Diese und viele weitere Tätigkeiten lassen seit Jahren den Ruf nach einem eigenen Kollektivvertrag laut werden. Derzeit arbeiten Hans Melber & Co. unter dem Kollektivvertrag Güterbeförderung. Die Beschäftigten, nicht nur in der Firma Brantner, liebäugeln mit einem eigenen Kollektivvertrag. Ein eigener Kollektivvertrag würde wohl auch dem Image der Branche guttun und für gleiche Bedingungen für alle sorgen, was sich dann wiederum auf die Arbeitsbedingungen positiv auswirkt.

„Über ein paar Euro Trinkgeld freut man sich immer. Und auch ein Kaffee im Winter tut gut.“

Alexander Starkl, 22 Jahre

„Ich mache den Job ja wirklich schon sehr lange, aber dass die Menschen dir ihre Geschichten erzählen, weil sie während des Lockdowns zu niemandem sonst Kontakt hatten, war schon etwas Besonderes.“

Hans Melber, 58 Jahre

„Die Bezahlung passt für mich gut. Daran gibt es grundsätzlich nichts auszusetzen. Und es wird auch wirklich auf uns geschaut, aber viele Dinge werden im Kollektivvertrag, der bei uns Anwendung findet, einfach nicht mit der richtigen Tätigkeit im KV abgebildet.“

Michael Soban, 40 Jahre, Baggerfahrer



Bild: www.stefanjotham.com

Thomas Svejda ist Betriebsrat bei der Firma Brantner. Er macht sich mit vollem Einsatz für seine KollegInnen stark.



Bild: www.stefanjotham.com

„Die Abfallwirtschaft ist unheimlich vielseitig und facettenreich. Außerdem ist die Arbeit unglaublich wichtig.“

Stefan Gröller (rechts im Bild), 17 Jahre, Lehrling



Bild: www.stefanjournal.com

FRAUEN STEHEN IHREN MANN

Die Firma Brantner beschäftigt am Standort Krems 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Abfallwirtschaft ist zwar männlich, dennoch entscheiden sich vereinzelt auch Frauen für die Branche – so zum Beispiel Irmgard Wladarz. Die 30-jährige Maschinistin sorgt für die Verdichtung separat gesammelter Wertstoffe für den effizienten Weitertransport, um sie dem Recyclingkreislauf zuzuführen. Der Job macht ihr große Freude. Irmgard widmet sich wieder der Ballenpresse, die sie bedient und wartet. Ihre Schicht dauert noch zwei Stunden.

NACHWUCHS IN SICHT

Für Kollege Hans Melber ist der Arbeitstag nun vorbei. Gemeinsam mit seinen Kollegen hat er 20 Tonnen

Müll zur Umladestation gebracht, Container für Container – von Restmüll bis Biomüll, von Altpapier bis Leichtverpackung und von Metallverpackung bis Glasverpackung. „Man spürt das nach einem Arbeitstag schon ordentlich“, erklärt der langjährige Mitarbeiter. Zum Glück würde es junge Kolleginnen und Kollegen geben, die in den Startlöchern stehen, auch wenn es österreichweit jährlich nur 15 Lehrlinge gibt, von denen einige auch in der Firma Brantner ausgebildet werden. Einer davon ist Stefan Gröller, der kurz vor der Lehrabschlussprüfung steht. Dass es so abwechslungsreich ist, damit hat Stefan ursprünglich nicht gerechnet. Er ist „positiv überrascht“. Übrigens, die Ausbildung zum/zur Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau wurde überarbeitet. Sie beinhaltet die Ausbildung zum/zur Abfallbeauftragten und bringt den Lehrlingen die Tätigkeit der Disposition und Logistikarbeit näher. Damit ist die Abfallwirtschaft in unserem Land gut gerüstet für die Zukunft.

STARKE LEISTUNG

Mit über **2.700 Beschäftigten** zählt die von Familie Brantner im Jahr 1936 gegründete **Brantner Gruppe** zu den erfolgreichsten nationalen sowie internationalen Entsorgungs- und Logistikunternehmen. Sie wird bereits in **dritter Generation** am **Gründungsort Krems** geführt. Die Brantner Gruppe besitzt **25 Niederlassungen im Raum Niederösterreich** und beschäftigt knapp **600 MitarbeiterInnen**, die sich um abfallwirtschaftliche Anliegen von Unternehmen, Kommunen und Privathaushalten kümmern. Die Brantner Gruppe betreibt in Österreich **fünf Deponien, drei Sortieranlagen, fünf Kompostanlagen** und **vier weitere Aufbereitungsanlagen**. Zudem sind täglich rund **400** der modernsten **Lkw und Arbeitsmaschinen** im Einsatz, die Entsorgungs- und Transportaufträge effizient und umweltschonend abwickeln.



Bild: zVg

„Aus meinem Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagement weiß ich, was für eine wichtige Rolle die entsprechende Behandlung der Abfälle für die Umwelt spielt.“

Irmgard Wladarz, 30 Jahre, Maschinistin

Profitiere als **vida-Mitglied**
von den **SPARDA-Kontovorteilen!**



1. Jahr
GRATIS*

10%
Rabatt**

Sicher Dir jetzt
Deine Debit Mastercard im vida-Design.

Einfach online bestellen: vida.at/spardaformular
Nähere Infos gibt es auch auf vida.at/sparda

*) Das Angebot gilt bis 31.12.2021 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Die SPARDA-BANK übernimmt die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr. Konto Basis: € 21,60; Konto Klassik: € 64,80; Konto Premium: € 118,80; Stand: Juli 2021

**) Das Angebot gilt bis 31.12.2021 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem Basis-, Klassik- oder Premium-Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Stand: Juli 2021

AUF GEHT'S IN DEN URLAUB

Unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich.

Miriam hat sich wochenlang auf den Urlaub mit ihrer Tochter gefreut. „Das letzte Jahr war für uns alle sehr herausfordernd. In der Arbeit, in der Schule und im Alltag. Wir wollten einfach wieder die Seele baumeln lassen und die freie Zeit genießen“, erzählt die alleinerziehende Mutter aus Wien. Im Juli war es dann so weit. Gemeinsam ging es für Miriam und ihre Tochter nach Zell am See, fest im Griff den Schlüssel zu „ihrer“ vida-Ferienwohnung.

WOHNEN IN DEN SCHÖNSTEN REGIONEN

„Die Ferienwohnung liegt zentral und ist komplett ausgestattet. Normalerweise muss ich für einen Urlaub tief ins Börsel greifen, aber mit vida konnte ich heuer viel Geld sparen“, freut sich die junge Mutter. Nachdem sie ihre Koffer ausgepackt hatten, ging es auch schon los: „Wir waren schwimmen im Zeller See, wandern auf der Schmittenhöhe, auf Besuch bei den einzigartigen Krimmler Wasserfällen und konnten dabei so richtig abschalten!“, blickt die alleinerziehende Mutter zurück. Sie ist begeistert vom Urlaubsangebot ihrer vida: „Zell am See, wir kommen wieder mit vida. Dann testen wir die Skipisten!“

MIT DER VIDA AUF DIE STREIF

Von Salzburg geht es nach Tirol, und zwar nach Kitzbühel. Andreas war zum ersten Mal hier, obwohl für den Ski-Fan die legendäre Sportstadt in den Alpen alljährliches Pflichtprogramm ist: „Ich verfolge jedes Jahr das Hahnenkamm-Rennen. Jetzt war ich selbst einmal live hier, auch wenn ich die Streif im Sommer besucht habe“, lächelt der Niederösterreicher, der mit seinem Sohn in einer vida-Ferienwohnung Urlaub machte. Aber auch im Sommer hat Kitzbühel einiges zu bieten: Wandern, Schwimmen, Tennis, Golfen ... alles ist möglich! Und im Sommer wird die Streif zum Aktiv-Parcours für die ganze Familie. Übrigens, Andreas hat sich bereits ei-

nen Gutschein für eine vida-Ferienwohnung gesichert, wie er verrät: „Ich werde im Winter wiederkommen und mit Freunden mein Glück auf der gefährlichsten Abfahrt der Welt versuchen!“

VIDA-MITGLIED SEIN ZAHLT SICH AUS

In Österreich gibt es einiges, was das Urlauberherz begehrt. Wunder-schöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen, glasklare Seen bis hin zu bester Kulinarik – das alles und mehr bietet unser Land. Ob Kitzbühel, Zell am See, Bad Gastein, Salzburg, Kötschach-Mauthen oder Wörgl: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes. Als vida-Mitglied hast

du exklusiven Zugang und das zu günstigen Preisen. Es zahlt sich aus, vida-Mitglied zu sein – auch in der Freizeit!

VERSCHENKE URLAUB MIT DEINER VIDA

Du möchtest deine Freunde oder deine Familie beschenken? Dann schenke ihnen doch einen **Gutschein für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung.**

Infos auf vida.at/ferienwohnungen

Melde dich bei uns

Tel.: +43 1 53 444 79-232

E-Mail: ferienwohnung@vida.at



Fortsetzung von Seite 13

IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

Ertem Ihsan, 4600 Wels, 1962
 Fuchs Erich, 2700 Wiener Neustadt, 1975
 Glowinski Bernhard, 5020 Salzburg, 1952
 Grünwald Ernst, 5621 St. Veit/Pongau, 1960
 Gumpenberger Erich,
 3621 Mitterarnsdorf, 1963
 Hiermann Christian, 2401 Fischamend, 1963
 Holzinger Heinzpeter,
 4800 Attnang-Puchheim, 1965
 Huber Kurt, 2514 Möllersdorf, 1969
 Hutter Josef, 4181 Oberneukirchen, 1966
 Kaiser Erwin, 8772 Timmersdorf, 1962
 Kaya-Lainer Anneliese, 5020 Salzburg, 1955
 Koller Andreas,
 3830 Waidhofen/Thaya, 1970
 Langmann Hannes, 7552 Stinatz, 1964
 Maasch David, 1170 Wien, 1989
 Mayer Susanne, 1020 Wien, 1964
 Muehlbacher Kurt,
 4225 Luftenberg/Donau, 1965
 Palmanshofer Franz, 2320 Schwechat, 1959
 Pavlovic Nebojsa, 1110 Wien, 1966
 Pfeiler Helmut, 1220 Wien, 1961
 Mag. Pruckner August, 1220 Wien, 1963
 Rathmayr-Gruber Karin,
 4730 Waizenkirchen, 1970
 Schimatzek Maria Christine,
 1150 Wien, 1969
 Schmölz Reinhard, 8580 Köflach, 1959
 Schnetzinger Engelbert,
 4082 Aschach/Donau, 1971
 Schuetz Helmut, 4050 Traun, 1959
 Schwagerle Leon, 9130 Poggersdorf, 2000
 Simlinger Josef, 3532 Rastenfeld, 1958
 Ströger Herbert, 3125 Statzendorf, 1969
 Strenn Harald, 3462 Absdorf, 1965
 Trokic Damir, 1120 Wien, 1972
 Weissenbacher Koloman,
 5082 Grödig, 1960
 Winter Mario, 6200 Jenbach, 1988
 Zapfl Felix, 2424 Zurndorf, 1959
 Zeiler Norbert, 8962 Gröbming, 1976
 Zuser Walter, 4822 Bad Goisern, 1953

IM RUHESTAND VERSTORBEN:

Achter Johann, 2120 Wolkersdorf, 1934
 Achter Wilhelm, 2122 Ulrichskirchen, 1943
 Achtsnit Heinrich, 3485 Kamp, 1949
 Aigner Josef, 4910 Ried/Innkreis, 1953
 Albert Friedrich, 2130 Mistelbach, 1934
 Altenburger Ferdinand,
 2000 Stockerau, 1937
 Amersberger Franz, 4600 Wels, 1937
 Amort Johann, 6143 Matrei/Brenner, 1933

Amring Manfred,
 7020 Loipersbach/Bgld., 1954
 Amtmann Stefan, 4820 Bad Ischl, 1954
 Aschenwald Franz, 6290 Mayrhofen, 1940
 Asen Wilfried, 5211 Friedburg, 1961
 Aster Hubert,
 5620 Schwarzach/Pongau, 1936
 Auffanger Alois, 5270 Mauerkirchen, 1943
 Bachl Erich, 4502 St. Marien, 1945
 Bagl Bernhard, 3564 Plank/Kamp, 1923
 Banholzer Dietmar, 2540 Bad Vöslau, 1939
 Bartacek Günther, 1100 Wien, 1957
 Bartl Irmgard, 8010 Graz, 1917
 Bartl Rudolf, 4020 Linz/Donau, 1929
 Baumgartner Heinrich,
 3300 Amstetten, 1927
 Belak Manuel, 2274 Rabensburg, 1962
 Berger Franz, 8922 Gams/Hieflau, 1950
 Berger Josef, 2135 Altruppersdorf, 1940
 Berkovics Leopold, 2264 Jedenspeigen, 1933
 Bertha Anton, 8723 Kobenz, 1930
 Beyersdorf Karl, 1220 Wien, 1948
 Bichler Friedrich, 4020 Linz/Donau, 1939
 Bieche Johann, 9800 Spittal/Drau, 1934
 Bieder Johann,
 2134 Staatz-Kautendorf, 1947
 Binder Helga, 3150 Wilhelmsburg, 1941
 Birnbauer Willibald, 2770 Gutenstein, 1931
 Bischoff Martha,
 9500 Villach, 1927, Eisenbahn
 Blach Ernst, 2511 Pfaffstätten, 1956
 Böhm Norbert, 2421 Kittsee, 1963
 Bouda Franz, 1100 Wien, 1932
 Braito Franz, 6020 Innsbruck, 1932
 Brandl Herbert, 2472 Prellenkirchen, 1963
 Brandl Josef, 8921 Lainbach, 1924
 Breitfuss Peter, 5511 Hütttau, 1936
 Breitler Margarete, 8605 Kapfenberg, 1931
 Brischar Walter, 1130 Wien, 1931
 Brutar Rudolf, 1120 Wien, 1960
 Buchgeher Leopold, 4040 Linz, 1934
 Burmetler Johann, 3213 Frankenfels, 1938
 Buswald Josef, 2731 Urschendorf, 1944
 Buzik Josef, 2275 Bernhardsthal, 1936

Ing. Cermak Franz, 1220 Wien, 1928
 Cerny Judith, 1100 Wien, 1933
 Cypris Viktor, 2294 Marchegg, 1932
 Czapka Hubert, 2225 Zistersdorf, 1925
 Czermak Alfons, 1110 Wien, 1935

Dasek Rudolf, 1210 Wien, 1954
 Datler Johann, 1220 Wien, 1939
 Decker Kurt, 6833 Klaus, 1930
 Derhaschnig Johann, 9212 Pavor, 1929
 Diem Leopold, 3451 Michelhausen, 1947
 Doblreiter Helmut, 1040 Wien, 1935
 Dombi Erwin, 7122 Gols, 1943
 Doppler Josef, 4020 Linz, 1929

Dorner Johann, 2604 Theresienfeld, 1939
 Draschl Johann, 5300 Hallwang, 1942
 Dunkl Werner, 8455 Oberhaag, 1943

Eckl Herbert, 8661 Wartberg/Mürztal, 1961
 Eder Franz, 2460 Bruck/Leitha, 1927
 Eder Hans, 9754 Steinfeld, 1950
 Egger Franz, 8990 Bad Aussee, 1940
 Egger Roman, 4582 Spital/Pyhrn, 1941
 Ehrensberger Rudolf,
 6363 Westendorf, 1939
 Eibensteiner Johann,
 3375 Krummußbaum, 1952
 Eier Leopold, 3031 Rekawinkel, 1928
 Dr. Engel Julius, 1190 Wien, 1947,
 Engelschärmüller Alfred,
 3200 Ober-Grafendorf, 1934
 Ernst Karl, 8600 Bruck/Mur, 1933
 Ertl Alois, 8301 Laßnitzhöhe, 1938

Falch Franz, 6580 St. Anton/Arlberg, 1941
 Faulandt Dietrich, 8720 Knittelfeld, 1939
 Feichtinger Franz, 8990 Lerchenreith, 1935
 Feichtinger Renate, 8230 Hartberg, 1960
 Fercher Leopold, 9821 Obervellach, 1938
 Fiala Hans, 1110 Wien, 1942
 Fida Gerhard, 4050 Traun, 1956
 Filipp Josef,
 2123 Wolfpassing/Hochleithen, 1930
 Fillafer Karl, 9920 Sillian, 1927
 Fischer Christian, 4822 Bad Goisern, 1940
 Fleischmann Roman,
 5204 Straßwalchen, 1929
 Frank Franz, 4050 Traun, 1941
 Frank Kurt, 3571 Gars/Kamp, 1937
 Friedwagner Karoline,
 4710 Grieskirchen, 1935
 Froehlich Leopold, 1150 Wien, 1941
 Fuchs Franz, 8020 Graz, 1933
 Fuchs Raimund, 8130 Frohnleiten, 1936
 Fuchs Werner, 8402 Werndorf, 1946
 Furtschegger Ernst, 9911 Thal-Aue, 1933

Gaisböck Johann, 4941 Mehrnbach, 1930
 Galhuber Richard, 3292 Gaming, 1937
 Galli Richard, 9500 Villach, 1935
 Gärtner Arnold, 5020 Salzburg, 1935
 Gasperi Engelbert, 6020 Innsbruck, 1952
 Gasser Gerhard, 9722 Gummern, 1953
 Gaugg Erich, 6108 Scharnitz, 1932
 Gaunersdorfer Rupert, 4320 Perg, 1946
 Gauster Johann, 8261 Sinabelkirchen, 1938
 Gerl Otto, 1110 Wien, 1924
 Giller Franz, 3753 Hötzelndorf, 1959
 Glatzl Franz, 6145 Navis, 1947
 Goebel Karl, 8570 Voitsberg, 1929
 Goessl Franz, 2081 Niederfladnitz, 1944
 Goetzenbrucker Eberhard,
 8922 Gams/Hieflau, 1950
 Gölles Roswitha, 7540 Güssing, 1956

- Gonter Johann, 7132 Frauenkirchen, 1935
 Grein Franz, 4800 Attnang-Puchheim, 1960
 Grill Eduard, 8243 Peggau, 1959
 Grossbointner Gerhard,
 9130 Poggersdorf, 1944
 Gruber Wilhelm, 2483 Ebreichsdorf, 1954
 Grüner Sergio, 6401 Inzing, 1938
 Gubitzer Herbert, 3681 Hofamt Priel, 1946
 Gugerbauer Alois, 4890 Frankenmarkt, 1935
 Gutschi Helmut, 8010 Graz, 1942
- Haas Johann, 4820 Bad Ischl, 1933
 Habersatter Kaspar, 5521 Niedernfritz, 1935
 Hacker Albin, 9411 St. Michael/Lavantt., 1930
 Hafner Johann, 9184 St. Jakob/Rosental, 1933
 Hagenauer Josef, 3382 Loosdorf, 1932
 Hahn Alfred, 1220 Wien, 1957
 Hallinger Eduard,
 5620 Schwarzach/Pongau, 1940
 Hamberger Johann,
 4225 Luftenberg/Donau, 1955
 Hamedinger Alois, 4786 Brunnenenthal, 1927
 Hammerschmid Franz,
 2700 Wiener Neustadt, 1927
 Handler Franz, 8680 Mürzzuschlag, 1936
 Handschuh Franz, 1160 Wien, 1956
 Hanneschläger Horst, 4020 Linz, 1955
 Hatzigmoser Rudolf,
 2410 Hainburg/Donau, 1933
 Hauser Gottfried,
 9462 Bad St. Leonhard, 1956
 Häusl Siegfried, 5760 Saalfelden, 1931
 Hautz Guenter, 1040 Wien, 1941
 Haym Juergen, 8793 Trofaiach, 1962
 Hediger Annemarie, 1100 Wien, 1941
 Heil Johann, 1230 Wien, 1928
 Heinke Josef, 3743 Röschitz, 1950,
 Heisl Alois, 3462 Absdorf, 1939
 Helml Walter,
 4901 Ottwang/Hausruck, 1942
 Herbst Erich,
 4800 Attnang-Puchheim, 1934
 Hermann Gerhard, 3580 Horn, 1962
 Herrnegger Walter, 6020 Innsbruck, 1931
 Hiebner Gregor, 2276 Katzelsdorf, 1937
 Hinterleitner Hans-Peter,
 4533 Piberbach, 1949
 Hintermaier Friedrich, 4770 Andorf, 1938
 Hiptmair Johann,
 4800 Attnang-Puchheim, 1935
 Hirschenberger Johann,
 8055 Graz-Puntigam, 1937
 Hlavacek Alfred, 2640 Gloggnitz, 1935
 Hoedl Franz, 3034 Maierhöfen, 1924
 Hoefinger Karl, 3812 Groß-Siegharts, 1948
 Hoeller Johann, 4312 Ried/Riedmark, 1955
 Hoeritzer Josef, 8820 Neumarkt/Stmk., 1943
 Hofbauer Alois, 4020 Linz/Donau, 1936
 Hofbauer Franz, 1160 Wien, 1930
 Hofbauer Gerhard, 1060 Wien, 1941
- Hofbauer Herbert,
 2120 Wolkersdorf/Weinviertel, 1957
 Hofbauer Karl, 8691 Kapellen/Mürz, 1955
 Hofer Felix, 9560 Feldkirchen/Ktn., 1949
 Hofer Josef, 1210 Wien, 1946
 Höfler Manfred,
 8642 St. Lorenzen/Mürzt., 1941
 Hofmann Gerhard, 1220 Wien, 1966
 Hofmann Josef, 2320 Schwechat, 1947
 Hofmarcher Ingrid,
 3381 Golling/Erlauf, 1946
 Hohenwarter Gerhard, 9640
 Kötschach-Mauthen, 1931
 Hohlechl Franz, 3100 St. Pölten, 1933
 Hollauf Ferdinand, 3422 Greifenstein, 1937
 Hollaus Anton, 6290 Mayrhofen, 1924
 Höller Johann, 3321 Ardagger, 1935
 Höpperger Rudolf, 6065 Thaur, 1954
 Horngacher Josef, 6305 Itter, 1936
 Huber Herbert, 5500 Bischofshofen, 1944
 Huber Herbert, 2151 Asparn/Zaya, 1952
 Hübner Johannes, 2460 Bruck/Leitha, 1948
 Huebl Gertrud, 1100 Wien, 1933
 Hummel Helmut, 3033 Altlengbach, 1974
 Hutterer Leopold, 9601 Arnoldstein, 1938
- Illitsch Ehrenfried, 8850 Murau, 1925
 Irxenmayer Karl, 3300 Amstetten, 1957
- Janata Franz, 5440 Golling/Salzach, 1957
 Janik Margarete, 1210 Wien, 1962
 Jaschky Franz, 2054 Haugsdorf, 1925
 Jauk Rudolf, 8471 Spielfeld, 1932
 Jenewein Rupert, 6154 St. Jodok, 1954
 Jirasek Elisabeth, 1070 Wien, 1951
 Jochum Anton, 6923 Lauterach, 1931
- Kahlhammer Helmut,
 8712 Niklasdorf, 1955
 Kalman Josef, 2560 Berndorf, 1943
 Kaltenböck Anneliese, 6020 Innsbruck, 1934
 Kaltenbrunner Albert,
 4300 St. Valentin/Nö., 1939
 Kapeller Hans, 9521 Treffen, 1938
 Kari Herbert, 3232 Bischofstetten, 1945
 Karl Johann, 3512 Mautern/Donau, 1929
 Karlbauer Mathias, 9131 Grafenstein, 1944
 Karner Frieda,
 7572 Deutsch Kaltenbrunn, 1933
 Kaufmann Karl, 6700 Bludenz, 1944
 Kawasser Elfriede, 1220 Wien, 1924
 Kandler Richard, 5500 Bischofshofen, 1933
 Kern Amalie, 4020 Linz/Donau, 1924
 Kern Josef, 5440 Golling/Salzach, 1926
 Kern Paul, 4802 Ebensee, 1948
 Kern Rudolf, 2275 Bernhardsthal, 1927
 Kerschbaumer Wilhelm,
 9323 Wildbad Einöd, 1923
 Kerschbaumsteiner Friedrich,
 3372 Blindenmarkt, 1930
- Kickinger Reinhard,
 3072 Kasten/Böheimkirchen, 1968
 Kirchweger Alois, 5020 Salzburg, 1935
 Kirlappos Panayiotis, 1210 Wien, 1929
 Kiss Geza, 9400 Sopron, 1961
 Klabatsch Manfred,
 9220 Velden/Wörther See, 1952
 Klein Gerhard,
 2344 Maria Enzersdorf/Gebirge, 1927
 Kleinzineder Frieda,
 4300 St. Valentin, 1940
 Kluska Johann-Manfred,
 4201 Gramastetten, 1938
 Ing. Kneitschel Ernst, 1190 Wien, 1924
 Köberl Robert, 8903 Lassing/Selzthal, 1959
 Kokol Ludwig,
 5620 Schwarzach/Pongau, 1929
 Kokoschineg Josef, 1120 Wien, 1933
 Kollau Gerhard, 8793 Trofaiach, 1955
 Koller Brigitte, 8900 Selzthal, 1960
 Koller Elisabeth, 4020 Linz, 1957
 Koller Josef, 8234 Rohrbach/Lafnitz, 1959
 Konrad Heinrich, 6020 Innsbruck, 1944
 Konradt Karl, 2104 Spillern, 1955
 Kopf Herbert, 7131 Halbturn, 1935
 Köppel Ernst, 8045 Graz-Andritz, 1936
 Koschatko Josef, 8243 Peggau, 1956
 Kramer Leopold, 9150 Bleiburg, 1951
 Krammel Johann, 3124 Oberwölbling, 1926
 Kratochvil Helmut, 1190 Wien, 1940
 Kraus Rudolf, 2130 Mistelbach, 1924
 Kreisa Peter, 1210 Wien, 1951
 Krenn Johann, 8010 Graz, 1940
 Kroell Guenther, 9822 Mallnitz, 1953
 Kroepfl Michael, 9500 Villach, 1921
 Kronewetter Walter, 9702 Ferndorf, 1939
 Krößbacher Herbert,
 6167 Neustift/Stubaital, 1954
 Kruckenhauer Herbert, 6300 Wörgl, 1934
 Kruder Richard, 5760 Saalfelden, 1936
 Krumboeck Wolfgang, 8244 Schäftern, 1964
 Kunz Günter, 2232 Deutsch-Wagram, 1944
 Kupferschmid Gertrude,
 Adresse unbekannt, 1926
 Kurotik Johann, 8740 Zeltweg, 1944
 Kurz Gertrude, 4020 Linz/Donau, 1923
- Lapes Karl, 2134 Staatz-Kautendorf, 1949
 Lechner Johann, 6020 Innsbruck, 1930
 Leeb Robert, 1230 Wien, 1930
 Lehner Hermann, 4055 Pucking, 1957
 Leiter Stefan, 6425 Haiming, 1930
 Leitinger Johann,
 8410 Neudorf/Wildon, 1926
 Lepschy Alois, 4020 Linz/Donau, 1928
 Lettner Franz, 4224 Wartberg/Aist, 1927
 Lettner Franz, 3313 Wallsee, 1928
 Lichtenwörther Johann,
 2492 Zillingdorf, 1947
 Liebenritt Hildegard, 1120 Wien, 1940

- Liebhart Josef, 6170 Zirl, 1940
 Liedauer Alois, 4650 Lambach, 1927
 Limberger Josef,
 4863 Seewalchen/Attersee, 1933
 Lintl Alois, 1030 Wien, 1928
 Ludwig Karl, 1100 Wien, 1943
 Lusk Helmut, 2381 Laab/Walde, 1942
 Lux Peter, 8330 Feldbach, 1943
- Mader Karl-Heinz,
 2120 Wolkersdorf/Weinviertel, 1945
 Madl Brigitta, 2402 Maria Ellend, 1937
 Magnes Haymo, 4821 Lauffen, 1947
 Maier Karl, 2514 Traiskirchen, 1952
 Marchsteiner Rupert,
 3903 Echsenbach, 1941
 Margl Anton, 7092 Winden/See, 1947
 Maschl Karl,
 2433 Margarethen/Moos, 1931
 Matic Snezana, 1110 Wien, 1945
 Matt Oswald, 6574 Pettneu/Arlberg, 1932
 Matzka Hilda, 1210 Wien, 1932
 Mayer Josef, 1110 Wien, 1936
 Mayer Kurt, 3300 Amstetten, 1945
 Mayr Johann,
 5600 St. Johann/Pongau, 1940
 Mayr Michael, 6122 Fritzens, 1936
 Medlitsch Artur, 1030 Wien, 1934
 Mierl Helmut, 4600 Wels, 1944
 Milenkovic Djordje, 1020 Wien, 1953
 Milik Erich, 1120 Wien, 1932
 Mitteregger Alfons, 8720 Knittelfeld, 1950
 Mittermueller Fritz, 2560 Berndorf, 1939
 Moder Sylvia, 3100 St. Pölten, 1948
 Mohler Josef, 1020 Wien, 1933
 Moitzi Konrad, 8740 Zeltweg, 1941
 Mollik Norbert, 1110 Wien, 1944
 Dr.med.univ. Mor Wolfgang,
 1040 Wien, 1954
 Morschitzky Franz, 2193 Wilfersdorf, 1938
 Mosser Peter,
 9612 St. Georgen/Gailtal, 1947
 Möstl Helmuth, 2201 Gerasdorf, 1937
 Müllneritsch Walter,
 9587 Arnoldstein, 1923
 Mungenast Bruno, 6511 Zams, 1946
 Murauer Josef, 4906 Eberschwang, 1939
 Musenbichler Georg, 4452 Ternberg, 1932
 Muttenthaler Maria,
 3034 Maria-Anzbach, 1931
- Nagl Ernst, 2821 Lanzenkirchen, 1944
 Nather Franz, 3722 Straning, 1932
 Nemeth Karl, 7423 Pinkafeld, 1927
 Neubauer Josef,
 4300 St. Valentin/Nö., 1937
 Neudhart Rosa, 3385 Prinzersdorf, 1939
 Neuhold Franz, 8020 Graz, 1936
 Neumann Kurt, 2275 Bernhardsthal, 1925
 Niernberger Helmut, 1210 Wien, 1943
- Nolz Alfred, 3454 Sitzenberg-Reidling, 1935
 Nosko Alfred, 1120 Wien, 1930
 Novaczky Max, 2351 Wiener Neudorf, 1946
 Novotny Felicitas, 1120 Wien, 1928
- Oberhofer Anton, 6500 Landeck, 1946
 Oberkircher Franz, 8600 Bruck/Mur, 1951
 Obermann Johann, 2213 Bockfließ, 1937
 Obermayer Kurt, 2542 Kottlingbrunn, 1936
 Oberthaler Hans, 5621 St. Veit/Pongau, 1949
 Oehlknecht Johann, 1090 Wien, 1940
 Offenberger Josef,
 3376 St. Martin/Ybbsfelde, 1941
 Ofner Franz, 1200 Wien, 1929
 Olearczik Franz, 7121 Weiden/See, 1928
 Ondrich Franz, 2331 Vösendorf, 1952
 Ing. Oppitz Gustav, 1190 Wien, 1927
 Orasch Oswald,
 9073 Klagenfurt-Viktring, 1936
 Ossberger Karl, 4020 Linz, 1946
 Ott Peter, 3400 Klosterneuburg, 1941
- Paar Karl-Heinz,
 2232 Deutsch-Wagram, 1943
 Pacher Franz, 9623 St. Stefan/Gail, 1936
 Pacher Werner, 3150 Göblasbruck, 1945
 Pachler Otto,
 3224 Mitterbach/Erlaufsee, 1937
 Pack Thomas,
 9523 Villach-Landskron, 1950
 Painter Max,
 9220 Velden/Wörther See, 1937
 Panovec Agnes, 2601 Sollenau, 1946
 Pauritsch Herbert,
 3721 Niederschleinz, 1934
 Peischl Rudolf,
 7572 Deutsch Kaltenbrunn, 1936
 Pelczer Stefan, 1020 Wien, 1932
 Pelzmann Gottfried,
 7572 Deutsch Kaltenbrunn, 1939
 Perauer Franz, 6391 Fieberbrunn, 1948
 Perzl Josef, 6391 Fieberbrunn, 1941
 Peter Karl, 3442 Langenrohr, 1951
 Petermann Guenter, 9020 Klagenfurt, 1939
 Pfaffeneder Otto,
 4300 St. Valentin/Nö., 1926
 Pfandl Helmut,
 4901 Otttnang/Hausruck, 1939
 Pichl Gerhard, 1120 Wien, 1941
 Pichler Christine, 4656 Kirchham, 1958
 Pichler Kurt, 8680 Mürzzuschlag, 1950
 Pichler Matthias, 5760 Saalfelden, 1936
 Pichlerbauer Johann, 2153 Stronsdorf, 1929
 Pickenhahn Richard,
 8931 Großreifling, 1925
 Pilz Gertrude, 4910 Ried/Innkreis, 1922
 Pilz Rupert, 8052 Graz, 1930
 Pineker Josef, 4210 Unterweikersdorf, 1943
 Pistracher Hermann,
 3484 Grafenwörth, 1939
- Planitzer Markus, 8720 Knittelfeld, 1936
 Poechtrager Hans, 8720 Knittelfeld, 1941
 Poelzl Erich, 8680 Mürzzuschlag, 1931
 Pointner Gustav, 4707 Schlußberg, 1941
 Popelka Roland, 1050 Wien, 1962
 Praehauser Franz, 4814 Neukirchen, 1938
 Pranger Johann, 1100 Wien, 1930
 Praschl Josef, 4755 Zell/Pram, 1938
 Pree Heribert, 4240 Freistadt/Oö., 1940
 Prein Willibald, 8700 Leoben, 1939
 Preiner Otto, 8770 St. Michael/Stmk., 1927
 Preissl Walter, 9500 Villach, 1939
 Presselmayer Walter, 1100 Wien, 1926
 Preus Heinrich, 3192 Hofamt, 1931
 Prinz Franz, 4072 Alkoven, 1935
 Probst Hubert,
 4794 Kopfung/Innkreis, 1951
 Prokop Alfred, 1030 Wien, 1939
 Pucharski Klaus, 4030 Linz, 1957
 Purst Ernst, 1200 Wien, 1958
- Dipl.-Ing. Radvanyi Walter,
 3040 Neulengbach, 1945
- Rager Anton,
 4873 Frankenburg/Hausruck, 1941
 Rainalter Wilhelm, 6161 Natters, 1924
 Rainer Adolf, 8720 Knittelfeld, 1950
 Rannetbauer Hermann,
 4132 Lembach/Mühlkreis, 1929
 Rapp Walter, 3720 Ravelsbach, 1939
 Ratheyser Herbert, 3508 Paudorf, 1959
 Rathgeb Helmut, 6425 Haiming, 1957
 Rathmanner Josef, 7343 Neutal, 1934
 Rauscher Markus,
 9615 Görttschach/Gailtal, 1948
 Redl Reinhard, 3100 St. Pölten, 1955
 Reibold Gottfried,
 8141 Unterpremstätten, 1942
 Reiss Alfred, 1140 Wien, 1941
 Renkl Johann, 7100 Neusiedl/See, 1957
 Reschinger Siegfried,
 8530 Deutschlandsberg, 1942
 Ribitsch Klement,
 8530 Deutschlandsberg, 1939
 Richter Rosa,
 8643 Allerheiligen/Mürztal, 1955
 Riedl Norbert,
 4880 St. Georgen/Attergau, 1955
 Roggner Ina, 6971 Hard, 1959
 Rohrer Botho, 3500 Krems/Donau, 1924
 Roschitz Manfred, 8580 Köflach, 1947
 Rosner Johann, 1210 Wien, 1946
 Rudolf Heinz, 1110 Wien, 1951
 Rupp Johann, 2821 Lanzenkirchen, 1948
- Sachs Hans, 4800 Atttnang-Puchheim, 1939
 Sailer Leopold, 4030 Linz, 1934
 Salcher Ernst, 8931 Großreifling, 1932
 Sapototzky Herbert,
 2272 Niederabsdorf, 1940

„HER MIT DEM GUTEN LEBEN!“

Gerechte Arbeitsbedingungen und Einkommen: Auszahlen statt Draufzahlen!

Sie war die erste Bundesfrauenvorsitzende der Gewerkschaft **vida**. Viele Jahre kämpfte Elisabeth Vondrasek an vorderster Front für mehr Gleichberechtigung. Jetzt schlägt die Vollblut-Gewerkschafterin ein neues Kapitel auf. Sie geht in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt den Vorsitz an Olivia Janisch.

In unserer Gewerkschaft **vida** sind über 40.000 weibliche Mitglieder aus 75 Berufsgruppen organisiert. „Einkommen, von denen man sicher und selbstbestimmt leben kann. Arbeitsbedingungen, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Privat ermöglichen. Das sind unsere zentralen Ziele“, betont die neue **vida**-Bundesfrauenvorsitzende Olivia Janisch. „Je mehr Frauen Mitglieder in der Gewerkschaft sind, desto besser können wir die politischen und berufsspezifischen Interessen mit Nachdruck vertreten und durchsetzen.“

GERECHTIGKEIT DURCH TATEN

„Als Gewerkschafterin will ich Verbesserungen der Lebensbedingungen von Frauen. Für die Mehrheit der erwerbstätigen Frauen bedeutet das an erster Stelle eine Anhebung der Einkommen“, sagt die ÖBB-Betriebsrätin, die auch den Kollektivvertrag für Eisenbahnunternehmen mitverhandelt. „Erwerbsarmut führt zu niedrigen Pensionen. Für viele Frauen gilt: Habe Arbeit, brauche Geld!“, so die **vida**-Gewerkschafterin, die betont, „die Arbeit, insbesondere in den mehrheitlich von Frauen ausgeübten Gesundheitsberufen, den Sozialen Diensten, der Reinigung oder im Tourismus, gehört aufgewertet. Die Einkommen müssen steigen“.

FRAUEN: UNVERZICHTBAR UND UNTERBEZAHLT

„Nicht zuletzt die Corona-Krise hat vor Augen geführt, dass Österreich ohne die Arbeit von Frauen buchstäblich zusammengebrochen wäre. Der Dank dafür? Niedrige Entloh-



Frau am vida-Zug
Olivia Janisch ist neue Bundesfrauenvorsitzende in der Gewerkschaft **vida**.

Bild: www.stefanjanisch.com

nung und oftmals Arbeitsbedingungen, die krank machen, sodass man die Pension nicht mehr aus dem Erwerbsleben heraus antreten kann. Diese Ungleichheit gab es bereits vor der Krise“, kritisiert Olivia Janisch. Auch der Equal Pay Day, der heuer auf den 25. Oktober fällt, beweist dies. An diesem Tag haben Männer bereits jenes Einkommen erreicht, wofür Frauen noch bis Jahresende arbeiten müssen. Das heißt: Österreichs Frauen arbeiten 68 Tage „gratis!“ „Viele Arbeitnehmerinnen, die wir in der **vida** vertreten, sind in Niedrigentlohnerbranchen wie der Reinigung oder der Gastronomie beschäftigt. Auch in der Elementarpädagogik wird chronisch unterbezahlt. Die fatale Kombination aus niedrigen Einkommen, hoher Teilzeitquote und Erwerbsunterbrechungen führt für viele Frauen oftmals direkt in die Altersarmut“, prangert die neue **vida**-Bundesfrauenvorsitzende an.

Die **vida** Frauen fordern daher 1.700 Euro Mindestlohn, einen Rechtsanspruch auf Gratis-Kinderbetreuung für jedes Kind ab dem 1. Lebensjahr und Arbeitszeiten, mit denen Beruf und Privatleben vereinbart werden können sowie einen Rechtsanspruch auf Altersteilzeit.

ENGAGEMENT MIT MUT UND KONSEQUENZ

„Frauenvorsitzende und stellvertretende Vorsitzende in der größten Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft Österreichs zu sein ist Verantwortung und ein klarer Auftrag. Wir sind mehr denn je im Verteilungskampf um Geld, Zeit und Macht. In den vergangenen Monaten waren aufgrund der Krise viele Frauen von Arbeitslosigkeit betroffen. Und nach wie vor gibt es schlecht bezahlte Frauengjobs. Wir werden daher die Konfrontation nicht scheuen, um die Ungleichheiten zu bekämpfen“, versichert Olivia Janisch. „Meiner engagierten Vorkämpferin, Elisabeth Vondrasek, spreche ich meinen tiefen Respekt und Dank aus. Ich wünsche dir, liebe Sissy, alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!“

Mehr auf [vida.at/frauen](https://www.vida.at/frauen)



HÖR REIN

Olivia Janisch bei „vidaHören“ zu Gast:
[vida.at/podcast](https://www.vida.at/podcast)

Fortsetzung von Seite 22

- Scambor Karl, 2870 Aspang, 1951
 Schachner Johann, 2540 Bad Vöslau, 1932
 Schadler Josef, 8480 Mureck, 1942
 Schäfer Erwin, 6700 Bludenz, 1934
 Scharf Franz, 3100 St. Pölten, 1928
 Scharinger Georg, 2145 Hausbrunn, 1935
 Scharinger Herbert, 2145 Hausbrunn, 1939
 Schattauer Franz,
 5302 Henndorf/Wallersee, 1955
 Schauer Alfred, 3100 St. Pölten, 1938
 Scheriau Helmut, 9500 Villach, 1958
 Scherthaner Hermann,
 5660 Taxenbach, 1939
 Schiessl Brigitte, 1130 Wien, 1958
 Schimmer Herbert, 1220 Wien, 1940
 Ing. Schindlegger Georg, 1200 Wien, 1950
 Schlaffer Adolf, 8720 Knittelfeld, 1939
 Schlager Leonhard,
 5630 Bad Hofgastein, 1951
 Schmaranzer Paul, 4820 Bad Ischl, 1956
 Schmatzer August, 3240 Mank, 1939
 Schmutzer Leopold, 3100 St. Pölten, 1935
 Schneider Josef, 8010 Graz, 1929
 Schober Siegfried, 1030 Wien, 1938
 Dipl.-Ing. Schoitsch Georg,
 1140 Wien, 1947
 Schönach Franz, 6751 Braz, 1924
 Schosleitner Adolf,
 5133 Gilgenberg/Weilhart, 1938
 Schrammel Josef, 2063 Zwingendorf, 1937
 Schrattenecker Theresia,
 5230 Mattighofen, 1934
 Schuber Ernst, 1120 Wien, 1925
 Schuch Gerhard, 1210 Wien, 1942
 Schuh Johann, 8243 Pinggau, 1939
 Schuh Josef, 1100 Wien, 1931
 Schuhmann Leopold, 2100 Leobendorf, 1945
 Schweighuber Johann, 352 St. Peter/Au, 1940
 Schwimmer Josef, 8330 Feldbach, 1930
 Secka Alfred, 2500 Baden, 1930
 Segovc Karlheinz, 8600 Bruck/Mur, 1965
 Dr. Seidelmann Otto, 1130 Wien, 1922
 Seidl Ingrid, 1210 Wien, 1953
 Seidl Karl, 2500 Baden, 1932
 Seifried Engelbert, 8750 Judenburg, 1929
 Seifried Franz, 3730 Eggenburg, 1951
 Senger Erwin, 1100 Wien, 1929
 Sereinig Hermann, 8605 Kapfenberg, 1942
 Siegl Josef, 8680 Mürzzuschlag, 1948
 Siller Josef, 5500 Bischofshofen, 1934
 Simi Eugenie, 8020 Graz, 1946
 Sindelka Leopold, 3430 Tulln, 1959
 Singer Gerhard, 2263 Dürnkrot, 1942
 Ing. Sipoez Ferenc, 2454 Sarasdorf, 1937
 Skoff Josef, 8055 Graz-Puntigam, 1934
 Sommeregger Heribert, 8020 Graz, 1938
 Sonnberger Johann, 2020 Hollabrunn, 1931
 Spanblöchl Lorenz,
 2821 Lanzenkirchen, 1932
 Spertl Kurt, 8680 Mürzzuschlag, 1944
- Spieß Herwig, 9620 Hermagor, 1964
 Stanitz Hermann, 7091 Breitenbrunn, 1938
 Starkl Herbert, 3100 St. Pölten, 1954
 Stefflic Ludwig, 2020 Hollabrunn, 1944
 Steiger Ernst,
 8111 Judendorf-Strassenge, 1925
 Stein Bernd, 2732 Willendorf, 1948
 Ing. Steiner Gerhard, 1020 Wien, 1944
 Steinhart Franz,
 3610 Weißenkirchen/Wachau, 1948
 Steinkellner Josef, 3300 Amstetten, 1942
 Stepanek Gerhard, 3100 St. Pölten, 1935
 Stiebler Karl, 3130 Herzogenburg, 1942
 Stocker Rudolf, 8720 Knittelfeld, 1935
 Stoessel Ernst, 8561 Söding, 1938
 Stoiber Gottfried,
 2144 Altlichtenwarth, 1952
 Stolavetz Paul,
 7083 Purbach/Neusiedler See, 1930
 Straninger Norbert, 6170 Zirl, 1946
 Stubenvoll Ferdinand,
 7210 Walbersdorf, 1940
 Sturm Walter, 6300 Wörgl, 1960
 Suekar Erwin,
 8662 Mitterdorf/Mürztal, 1926
 Swoboda Oswald, 3900 Schwarzenau, 1940
 Szabo Hermine, 1220 Wien, 1934
- Taferner Karl, 8700 Leoben, 1932
 Tatzreiter Franz, 8900 Selzthal, 1939
 Tauner Robert, 2070 Retz, 1936
 Thaler Johannes, 5760 Saalfelden, 1935
 Thurner Hubert, 6020 Innsbruck, 1936
 Tilke Franz, 1020 Wien, 1929
 Toiflhart Helmuth,
 5600 St. Johann/Pongau, 1946
 Topalovic Jusuf,
 4800 Attnang-Puchheim, 1950
 Trötzmüller Eva,
 2124 Niederkreuzstetten, 1934
 Trummer Rupert, 8605 Kapfenberg, 1936
 Tschautscher Johann, 4351 Saxen, 1933
- Uhl Ernst, 2170 Poysdorf, 1950
 Umscheiter Karl, 3430 Tulln, 1921
 Unger Josef, 8010 Graz, 1934
 Urbansky Karl, 6900 Bregenz, 1933
- Valentin Karl, 1200 Wien, 1931
 Veitschegger Manfred,
 5723 Uttendorf, 1943
 Vidovic Milorad, 1210 Wien, 1938
 Vock Gabriela, 8794 Vordernberg, 1925
 Volderauer Friedrich, 6145 Navis, 1942
 Vorderegger Albert, 5452 Pfarrwerfen, 1935
- Wagner Christian, 4193 Reichenenthal, 1967
 Wagner Gerhard,
 3251 Purgstall/Erlauf, 1956
 Walch Franz, 8903 Lassing, 1942
- Walch Herbert, 6300 Wörgl, 1949
 Walluschnig Herbert, 8700 Leoben, 1941
 Wangler Peter, 3100 St. Pölten, 1964
 Wappl Johann, 3484 Grafenwörth, 1935
 Waser Inge, 4600 Wels, 1940
 Weger Johann, 9500 Villach, 1932
 Weinberger Wilhelm,
 3203 Rabenstein/Pielach, 1934
 Weinsack Erich, 9183 Rosenbach, 1943
 Weintögl Franz, 7052 Müllendorf, 1937
 Weisgram August, 2732 Willendorf, 1949
 Weislein Werner, 3943 Schrems/Nö., 1961
 Weissenbaeck Walter, 5020 Salzburg, 1928
 Weissenböck Franz, 2544 Leobersdorf, 1924
 Wendl Rudolf, 3300 Amstetten, 1940
 Wenninger Rudolf,
 3040 Neulengbach, 1931
 Werfring Johann, 7223 Siegraben, 1959
 Werginz Emil, 9800 Spittal/Drau, 1935
 Werner Kurt, 4312 Ried/Riedmark, 1950
 Wernle Bruno, 9500 Villach, 1953
 Widloirther Alois, 5310 Mondsee, 1930
 Wieser Alois, 2230 Gänserndorf, 1932
 Wiesinger Alois,
 4901 Ottmang/Hausruck, 1935
 Wiesinger Johann, 3945 Hoheneich, 1935
 Willburger Franz,
 4300 St. Valentin/Nö., 1942
 Wimmer Johann, 8900 Selzthal, 1946
 Wimmer Roland, 6020 Innsbruck, 1947
 Winkler Michael,
 5026 Salzburg-Aigen, 1929
 Wizany Edmund, 4020 Linz/Donau, 1929
 Woelfel Herbert, 2145 Hausbrunn, 1939
 Wohlfahrt Elisabeth, 1030 Wien, 1931
 Wolf Gerhard, 9871 Seeboden, 1951
 Wolfbeis Martin, 7093 Jois, 1942
 Worliczek Herbert, 1020 Wien, 1928
 Wozniak Johann, 1220 Wien, 1933
 Wucherer Ewald,
 9220 Velden/Wörther See, 1951
 Wurzenberger Guenther,
 3261 Steinakirchen/Forst, 1956
- Zach Franz, 1110 Wien, 1936
 Zacharias Franz, 8480 Gosdorf, 1937
 Zangerl Adolf, 6130 Schwaz, 1935
 Zangerle Hermann, 6020 Innsbruck, 1937
 Zax Anton,
 7222 Rohrbach/Mattersburg, 1959
 Zehetner Karl, 4551 Ried/Traunkreis, 1944
 Zehetner Walter, 4421 Aschach/Steyr, 1943
 Zeiler Friedrich, 3031 Rekawinkel, 1927
 Ziegler Karl, 6401 Inzing, 1944
 Zink Christiana, 8160 Weiz, 1961
 Zirknitzer Peter, 5500 Bischofshofen, 1951
 Znoj Gerhardt, 2630 Ternitz, 1938
 Ing. Zollner Johann,
 9587 Arnoldstein, 1958
 Zopf Josef, 4813 Altmünster, 1949

UNERMÜDLICHE HELFERIN

Mit Haut und Haar im Einsatz für den Nachwuchs.

Pia Heiligenbrunner ist gelernte Friseurin und immer für ihre KollegInnen da. Manche würden Helfersyndrom dazu sagen. Pia hat daran aber noch nie gedacht, wenn sie anderen hilft. Seit einem Jahr tut sie das sogar professionell, und zwar als Jugendvertrauensrätin bei dm, wo sie Lehrlingen „24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche“ mit Rat und Tat zur Seite steht.

ZUKUNFTSÄNGSTE NEHMEN

„Ich habe Menschen immer schon gerne geholfen. Wenn man helfen kann, dann sollte man das tun“, erzählt die 22-jährige Wienerin. Wie sie zur Funktion als Jugendvertrauensrätin gekommen ist? „Ein ehemaliger Kollege, der das vorher gemacht hat, hat mich dazu gebracht, und ich habe mir gedacht, das ist doch eine tolle Aufgabe“, so Pia. Bisher musste sie zwar noch nicht im großen Stil eingreifen, aber in den vergangenen Monaten – auch durch Corona – gab es schon

sehr viele Anfragen, wie sie berichtet: „Na ja, die Lehrlinge sind natürlich verunsichert, wenn die Betriebe monatelang und immer wieder zugesperrt sind. Da geht’s um Zukunftsängste. Da ist es sehr wichtig, dass man die Kolleginnen und Kollegen beruhigt.“

MEISTERIN DER FREUDE

Und warum gerade Friseurin? „Ich habe schon immer gerne mit meinen Haaren gearbeitet, und jetzt darf ich das für andere Menschen machen und ihnen damit Freude bereiten“, so die Wienerin. Was der Einsatz für ihre KollegInnen betrifft, kann sich Pia durchaus vorstellen, künftig als Betriebsrätin zu fungieren, zuletzt musste sie sich aber auf die Meisterprüfung konzentrieren. Das hinderte sie allerdings nicht daran, trotzdem für ihre KollegInnen da zu sein. „Arbeitnehmervertretung kennt keine Pause“, lacht sie. Pia hat gut lachen, immerhin darf sie sich seit Kurzem Friseurmeisterin nennen.



Bild: vida

Pia Heiligenbrunner

22 Jahre, Friseurin, Jugendvertrauensrätin bei dm

• Hobbys: Tanzen, Reisen, mit FreundInnen treffen

Mein Lieblingsrezept



Zutaten für 4 Portionen

- 400 g Penne
- 1 Dose Tomaten (gewürfelt)
- 2 EL Olivenöl
- 4 Stk Knoblauchzehen
- 1 Bund Petersilie
- 3 Stk Chilischoten (rot)
- 1 Prise Pfeffer und Salz
- Parmesan

Zubereitung

- ➊ Nudeln in einem Topf mit Salzwasser bissfest kochen und gut abtropfen lassen.
- ➋ In der Zwischenzeit Knoblauch schälen und fein hacken. Petersilie waschen, abtropfen lassen und auch fein hacken. Chilischoten waschen, entkernen und klein schneiden. Knoblauch und Chili in einer Pfanne mit Öl gut andünsten.
- ➌ Tomaten zugeben und 15 Minuten köcheln lassen. Danach Nudeln und Petersilie zugeben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Vor dem Servieren Nudeln mit Parmesan bestreuen.

Buon appetito!

ZURÜCK AUF DIE GROSSE BÜHNE

Viele Angebote für dich als vida-Mitglied.

Wenn der Vorhang aufgeht und der Applaus beginnt, dann ist die Kultur wieder zurück! Die **ÖGB-Kartenstelle** hat für dich als vida-Mitglied viele Angebote im Repertoire. **Wie wäre es mit einem Musical- oder einem Kabarettabend?** Mit deiner vida-Mitgliedskarte bekommst du ermäßigte Karten für viele Veranstaltungen. **Also, schnell Karten bei deiner ÖGB-Kartenstelle sichern und Kultur genießen!**



Alle Bilder: zVg

KABARETTGIPFEL

Ein grenzüberschreitendes Gipfeltreffen des Kabarett. Am 11. u.

12. Oktober 2021 in der Wiener Stadthalle. Mit Klaus Eckel, Omar Sarsam, Clemens Maria Schreiner, Michael Mittermeier, Martina Schwarzmann und Ohne Rolf. Es darf gelacht werden! **Ermäßigte Karten mit deiner vida-Card.**



ROCKY HORROR

Von 24. November bis 11. Dezember 2021 wird das Museumsquartier

in Wien zur größten Party der Musical-Geschichte. Mit Welt-Hits wie „The Time Warp“ oder „Sweet Transvestite“ nimmt die schrille Story um

das junge, biedere Paar Brad Majors und Janet Weiss und dem diabolischen Außerirdischen Dr. Frank'n'Furter ihren Lauf. **Bis zu 20 Prozent Ermäßigung mit deiner vida-Card.**



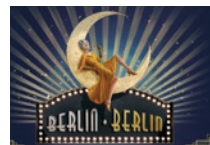
THAT'S LIFE

Die Las-Vegas-Show „That's Life – Die Sinatra-Story“ macht am

22. Dezember 2021 Station in der Stadthalle in Wien. Sie zeigt Sinatras unvergessliche Karriere, präsentiert seine größten Hits und versetzt uns zurück in die Zeit des Swing mit seinen Big Bands. **20 Prozent Ermäßigung mit deiner vida-Card.**

BERLIN BERLIN

Große Stars wie die Stilikone Marlene Dietrich, die legendären Comedian



Harmonists und die Skandaltänzerin Josephine Baker laden ein zum Tanz auf

dem Vulkan. Bei „Berlin Berlin“ erlebt man das prickelnde Lebensgefühl der goldenen 20er Jahre – vom 11. bis 16. Jänner 2022 im Museumsquartier in Wien. **Bis zu 20 Prozent Ermäßigung mit deiner vida-Card.**

SCHNELL ZUGREIFEN

Mit deiner vida-Card bekommst du ermäßigte Karten für viele Veranstaltungen. Karten kannst du bei deiner **ÖGB-Kartenstelle** telefonisch oder online abfragen. Alle Infos und Angebote auf kartenstelle.oegb.at oder Tel. (01) 53444-39675.

MIT VIDA GEWINNEN

Mit etwas Glück kannst du **Freikarten** für ein Musical gewinnen. Mach mit beim **Gewinnspiel-Rätsel** auf der Seite 27. Wir drücken die Daumen!

LESETIPP

WIE WIR BESCHLOSSEN, UNS ALLES ZU SAGEN

Ohne Tabus über Liebe, Körper, Wut und Nazis.

Welche Fragen wollten wir unseren Freunden schon immer stellen, durften es aber nicht, weil sie so persönlich waren, so gefährlich, dass nicht einmal die engste Freundschaft sie zugelassen hätte? Kann man sich zu nahe kommen? Macht man das in Zeiten der Aufmerksamkeitsökonomie, sich füreinander interessieren? Also: so richtig, aufrichtig. **Ein Selbstversuch. Vier Menschen einer Generation fragen sich aus über vier Themen, die unsere Zeit prägen: Liebe, Körper, Wut und Nazis.** Jennifer Beck, Fabian Ebeling, Stef-



fen Greiner und Mads Pankow lassen sich aufeinander ein. Ohne Scham. Ohne Angst. Mit Zeit. Sie versprechen, sich zu antworten und zu schauen, wo sie hinführen, die Fragen, die niemand zu stellen wagt. Weil sie Themen berühren, die keiner gern anfasst ...

SCHAU REIN

Viele weitere spannende Tipps gibt es im **Themeshop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung** www.besserewelt.at – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen drei „Buch&Shirt“-Packages. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Lesetipp“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 4. Oktober 2021, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

AB INS MUSICAL

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen mit der ÖGB-Kartenstelle 2 x 2 Freikarten für „Miss Saigon“ im Raimund Theater in Wien, zur Verfügung gestellt von den Vereinigten Bühnen Wien – Infos zum Stück auf www.vbw.at



Bild: zVg

Wiener Milch- kaffee	immer- grüne Kletter- pflanze	größter europ. Kopf- bahnhof	▼	Nord- europäer	Kehle, vorderer Teil des Halses	▼	Frage- wort	Deck- schicht	körperl.- seelische Belastung	▼
▶	▼	▼			▼		Abk.: Batterie direktes Umfeld	▶		○ ₇
weibl. Mär- chen- gestalt	○ ₆			Asche- gefäß	○ ₂				Wagen- bespan- nung	
Sport- ruder- boot	▶		○ ₅			Berg- wiese	▶			
▶	○ ₄			nach unten		Körper- teil	▶			
Signal- horn am Fahrzeug	süßes Nah- rungs- mittel		flücht. Brenn- stoff	▶						
Gegen- teil von Uniform	○ ₁					sich täuschen		Fortset- zungs- folge		Flüssig- keitsmaß
▶			Nuss- inneres		Land im Wasser An- sprache	▶				
Eisen- bahn		Rippen- stück hand- warm	○ ₃						eh. dt. Abgas- fest (Abk.)	
Leim	▶						Empfeh- lung	▶		
engl.: Ohr	▶			Wahl-, Leit- spruch	▶					
seitliche Stützen an Nieder- bordwagen	▶						Wäh- rungs- code für Euro	▶		® s1112-85

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „vida Kartenstelle“
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Bitte gib uns deine vida-Mitglieds-
nummer bekannt.

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
4. Oktober 2021

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 2/2021
Lösungswort: **GEMEINSAM**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Die Preise können nicht in bar abgelöst
werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayr
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung





GRATIS
Kontoführung

Dein **SPARDA Lehrlingskonto** kann mehr – jetzt speziell für **vida-Mitglieder!**

Deine **VORTEILE**

- Gratis Kontoführung
- Keine Zeilengebühr
- Gratis Dauer- und Einziehungsaufträge
- Gratis Bankomatkarte im vida-Design inklusive gratis Andruck deiner vida-Mitgliedsnummer!
- Gratis Internet-Banking
- Gratis SPARDA-App für Smartphone + Tablet
- € 20,00 Start-Gutschrift auf Online Sparen

**Samme AKTIV BONUSPUNKTE
und hol Dir dafür tolle Gutscheine!**

www.sparda.at/bonuspunkte

DIE SPARDA KÜMMERT SICH UM LEHRLINGE!

Willkommenstage und ÖBB-Lehrlings-T-Shirts.

Die SPARDA-BANK kümmert sich ganz besonders um Lehrlinge. Bei den Lehrlings-Willkommenstagen der ÖBB ist die SPARDA traditionell vertreten. Vor Ort wird hier schon der erste Kontakt zu den Lehrlingen und den Eltern geknüpft. Der SPARDA ist es wichtig, dass die Lehrlinge gut beraten werden und nicht leichtsinnig deren Konto überziehen oder sich überschulden bzw. gut abgesichert sind. In enger Kooperation mit der vida Jugend werden auch andere Aktionen durchgeführt. Zum Beispiel wurden kürzlich wieder gemeinsam mit ÖBV, vida Jugend und SPARDA gebrandete T-Shirts an die Lehrlinge in ganz Österreich übergeben. Weil die Übergaben Corona-bedingt so 2020 nicht stattfinden konnten, wurden sie im ersten Halbjahr 2021 nachgeholt.



T-Shirt-Übergabe in der ÖBB-Lehrwerkstätte Graz.

LEHRLINGSKONTO ANGEBOT DER SPARDA-BANK

Spezielles Angebot für vida-Mitglieder!

Beim Lehrlingskonto der SPARDA sind die meisten Leistungen kostenlos. Für vida-Mitglieder hat sich die SPARDA etwas Besonderes einfallen lassen: Für **neue Lehrlingskonten** gibt es eine **Erstgutschrift von EUR 20,- fürs Online-Sparen**. Auch können mit dem Lehrlingskonto aktiv **Bonuspunkte** gesammelt und dann für **tolle Gutscheine** eingelöst werden! Darüber hinaus gibt es

gratis die **Debit Mastercard (Bankomatkarte) im vida-Design** mit aufgedruckter Mitgliedsnummer. So ist diese gleichzeitig als vida-Mitgliedskarte verwendbar. Der SPARDA ist es aber wichtig, die Lehrlinge nicht nur mit Geschenken und Vergünstigungen zu fördern, sondern rund um die Themen Konto/Zahlungsverkehr, Finanzierung, Ansparen & Veranlagen sowie Versicherung fair zu beraten.

SPARDA BANK
EINE MARKE DER VOLKSBANK WIEN

www.sparda.at/lehrling_vida
T: 050 4004 5150
kundenservice@sparda.at

TEILZEITARBEIT = VOLLZEITARMUT?

Achtung: dieser Artikel kann zur deutlichen Verbesserung Ihrer finanziellen Lage führen. Aber: Sie müssen es selbst in die Hand nehmen. Keine Ausreden mehr. Denn: Selbst ist die Frau!



Jede vierte alleinstehende Pensionistin ist gefährdet, unter die Armutsgrenze zu fallen. Das Thema Altersarmut von Frauen ist in aller Munde. Was dahinter steckt lesen Sie hier.

Nach wie vor werden in Österreich zwei Drittel der unbezahlten Arbeit von Frauen erledigt. Kinderbetreuung, Einkäufe, Haushalt, Betreuung von pflegebedürftigen Verwandten – schnell ist der Tag mit Tätigkeiten ausgefüllt, für die es kein Einkommen gibt.

Wenn es um das Thema bezahlte Arbeit geht, sieht die Lage nicht viel besser aus. 2020 war rund die Hälfte der Frauen teilzeitbeschäftigt. Generell ist Teilzeitarbeit weiblich: rund 80 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten sind Frauen. Auch wenn man die Einkommen von ganzjährig Vollbeschäftigten vergleicht, liegen die Einkommen von Frauen bei fast 20 Prozent unter denen von Männern. Warum das relevant ist? Weil Ihre spätere Pension auf Basis Ihres Lebensdurchschnittseinkommens berechnet wird.

Damit fließen auch Jahre, in denen Sie weniger verdienen, in die Berechnung mit ein und reduzieren die Bemessungsgrundlage für ihre spätere Pension – das gilt für Männer und Frauen gleichermaßen. Damit sind wir aber wieder am Anfang dieses Textes: Rund 50 Prozent aller Frauen in Österreich sind teilzeitbeschäftigt – und wer Teilzeit beschäftigt ist, verdient dementsprechend auch weniger.

Natürlich wissen wir alle nicht, was uns erwartet, wenn wir in Pension gehen. Sich auf eine nicht abschätzbare Situation vorzubereiten ist nicht einfach. Dennoch gibt es Möglichkeiten, dieses Ziel berechenbarer zu

machen: eines davon ist die Beschäftigung mit dem Pensionskonto. Dort können Sie berechnen, wie hoch Ihre staatliche Pension auf Basis der bisherigen Daten plus einer Prognose später sein wird.

Wenn Ihr Einkommen so hoch ist, dass Sie später Ihr Leben ausschließlich mit der staatlichen Pension finanzieren können, können Sie jetzt aufhören zu lesen.

Wenn nicht, nehmen Sie sich die Zeit und überlegen Sie mit uns weiter: Überlegen Sie nun für sich, wie Sie gerne in Ihrer Pension leben wollen – und stellen Sie sich auch die Frage, wie das gehen kann, wenn Sie Ihr Leben alleine finanzieren müssten.

Denken Sie aber auch daran, dass die Ausgaben in der Pension nicht weniger werden, sondern sich verlagern oder womöglich sogar steigen: Fixkosten, Freizeitaktivitäten, Geschenke für Kinder und Enkel, Ausgaben für die Gesundheit – da kommt einiges zusammen. Und zu guter Letzt sollten Sie noch die Inflation in Betracht ziehen.

Vergleichen Sie nun diesen Betrag mit dem, der auf Ihrem Pensionskonto zu finden ist.

Wir wissen: das ist ernüchternd. Nicht nur für Frauen – aber vor allem für Frauen. Daher ist es jetzt an der Zeit

hinzusehen und etwas zu tun: Je früher, desto besser, aber: es ist auch nie zu spät!

ÖBV FÜR DIE FRAU

Unter dem Motto ÖBV für die Frau informiert die ÖBV bereits seit vielen Jahren kostenlos und unverbindlich zu den verschiedenen Möglichkeiten der finanziellen Absicherung – seien es Möglichkeiten in der Sozialversicherung, oder auch aus der privaten Vorsorge.

Dabei nehmen wir uns Zeit für Ihre Fragen – persönlich, am Telefon oder per Video-Chat. Mit einem Check Ihrer ganz persönlichen Situation. Vertraulich und mit einer Beratung, die auf Ihre Fragen eingeht.

JETZT NEU FÜR SIE!

Neu ist unsere Sammlung an Informationsquellen, die wir für Sie auf www.oebv.com/frauen zusammengetragen haben. Damit können Sie sich selbst vorab informieren. Für alle weiteren Fragen stehen unsere Beraterinnen und Berater in ganz Österreich zur Seite.

SCHON MAL GEHÖRT? DER GENDER TIME GAP

Die Differenz der durchschnittlichen, bezahlten Arbeitszeiten von Frauen und Männern wird als Gender Time Gap bezeichnet. 2020 haben Frauen durchschnittlich acht Stunden weniger bezahlt gearbeitet als Männer. Damit lagen wir im Europa-Vergleich an dritter Stelle nach den Niederlanden und Großbritannien. Am niedrigsten sind die Unterschiede in Bulgarien und Rumänien, wo der Gender Time Gap bei nur 0,5 bzw. 0,4 Stunden liegt.

(Quelle: Eurostat 2020, Labour Force Survey)

ÖBV für die Frau

Teilzeitarbeit = Vollzeitarmut?

Sie haben es in der Hand. Selbst ist die Frau.

- > Klare Antworten auf Ihre Fragen - persönlich, telefonisch oder online
- > Kostenlose Risikoanalyse und Pensionskontoberatung
- > Ihre Informationsquelle: www.oebv.com/frauen

Wir sind für Sie da: 059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com